Jahresbericht der TH Köln

2025

Technology
Arts Sciences
TH Köln

Inhalt

4
Schaufenster in die Fakultäten

6
Hochschulentwicklung

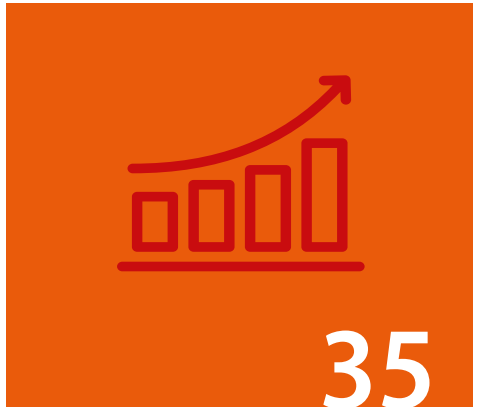
12
Lehre und Studium

16
Forschung und Transfer

24
Events

27
Auszeichnungen

31
Partnerschaften


35
Facts and Figures

Vorwort

Prof. Dr. Sylvia Heuchemer, Präsidentin der TH Köln

Liebe Leser*innen,

das vergangene Jahr hat einmal mehr gezeigt, wie eng Demokratie und Wissenschaft aufeinander bezogen sind, oder anders formuliert, wie sich Gefährdungspotenziale des freiheitlich-demokratischen gesellschaftlichen Fundaments auch in Angriffen auf Wissenschaftler*innen und der Negation von wissenschaftlichen Erkenntnissen widerspiegeln. Man könnte nun den Kopf in den Sand stecken oder zu einer gegenteiligen Haltung kommen: als Hochschule aktiv immer neue Wege der Vermittlung zu suchen, die kritische Auseinandersetzung auf der Grundlage wissenschaftlicher Methoden transparent zu machen und ganz bewusst Akteur*innen außerhalb des wissenschaftlichen Raums in diese Prozesse einzubeziehen. Genau dafür steht die TH Köln mit ihrem Anspruch Wissen gesellschaftlich wirksam zu machen. Wie sich diese Mission gestalten lässt, wie vielfältig die Möglichkeiten, Themen und Formate sind, zeigen wir in diesem Jahresbericht.

Sie spiegelt sich beispielsweise in unserem Verständnis von Lehren und Lernen: Angestoßen haben wir 2025 die hochschulweite Weiterentwicklung unserer Studiengänge mit dem Programm TrailL. Wir wollen Lernräume eröffnen, in denen forschendes Lernen an realweltlichen Fragestellungen ansetzt, Studierende fachlich tief arbeiten und zugleich inter- und transdisziplinär denken und handeln können. In der angewandten Forschung setzen wir bewusst Schwerpunkte, um die komplexen Herausforderungen unserer Zeit in ihrer Multidimensionalität bearbeiten zu können. Transformationsorientierte Wissenschaft erschöpft sich nicht nur in interdisziplinären wissenschaftlichen Räumen oder darin, Akteur*innen aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft in der Entwicklung von Forschungssettings mitzudenken, sondern bedeutet vielmehr, diese in den gesamten Prozess einzubeziehen, sie also zu Co-Forschenden zu machen. Diesen Ansatz verfolgt der neue von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Forschungsimpuls »Erinnerungskultur in der Krise«. Hier wird transdisziplinär untersucht, wie Klimawandel, postmigrantische Gesellschaft, KI und neue Medien Erinnerungskultur beeinflussen.

Ein neues Reallabor, das Centre for Innovation with Nature (CEIN), schaffen wir im Rheinischen Revier. Es setzt ganz bewusst auf jene Themen, die die Region vor dem Hintergrund des Strukturwandels stärken können: klimaresiliente Räume, nachhaltige Ressourcennutzung und zukunftsfähige Infrastrukturen. Im letzten Jahr haben wir die Förderzusage erhalten, noch 2026 wollen wir starten – im Verbund mit der Stadt Erftstadt, dem Kreis, regionalen Partner*innen und den Bürger*innen vor Ort. Wissen und Erkenntnisse, die in diesem Reallabor gewonnen werden, sollen aber nicht nur in diesem regionalen Raum wirksam werden. Sie können auch Blaupausen und Handlungsweisen liefern, die auch in andere Regionen und über die Landesgrenzen hinaus Nutzen bringen. Wie umgekehrt auch internationale Netzwerke, etwa der Verbund von zehn europäischen Hochschulen im EU-geförderten Projekt PIONEER, den Blick weiten. Davon profitieren Studierende ebenso wie Lehrende und Forschende – und am Ende auch die Ergebnisse, die sich über die Hochschule hinaus auch in einer wissenschaftsorientierten, veränderungsbereiten gesellschaftlichen Entwicklung niederschlagen.

Ich lade sie herzlich ein, auf Entdeckungsreise durch das Jahr 2025 an der TH Köln zu gehen.

Viel Freude beim Lesen!

Angewandte Sozialwissenschaften

»Darf es ein bisschen mehr sein?« – unter diesem Motto hat die Fakultät einen zentralen Anlaufpunkt für zusätzliche Angebote geschaffen, die das Studium bereichern und ergänzen: TIPS plus. Das **Team für Ideen, Projekte, Studieren** bietet ein vielfältiges Programm, das über das übliche Studieren hinaus geht. Dazu gehören Beratungsangebote zum wissenschaftlichen Arbeiten ebenso wie gemeinsame Exkursionen. In dieser Funktion ist TIPS plus unter anderem zuständig für das Tutorienprogramm der Fakultät und für die Schriftenreihen »Ausgezeichnet!« und »Lesenswert!«, in denen herausragende Abschlussarbeiten publiziert werden.

Gemeinsam lernen, zuhören, reflektieren, diskutieren und darüber nachdenken, wie Soziale Arbeit diskriminierungssensibler werden kann: das ist Ziel der **Veranstaltungsreihe »Diversity Welcome. Rassismuskritik und Antidiskriminierung«.** In bisher über 50 Veranstaltungen wurden Fragen rund um Zugehörigkeiten, Ein- und Ausgrenzungen, Teilhabe, Rassismen und Diskriminierungen diskutiert. Entstanden ist die Reihe 2015 unter dem Titel »refugees welcome«. Sie richtet sich an Studierende, Mitarbeitende, Praxispartner*innen, Akteur*innen der Zivilgesellschaft und die allgemeine Öffentlichkeit. Damit kommt die Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften ihrer Verantwortung als Akteurin in der Gestaltung sozialer Innovation und ihres transformativen Bildungsauftrages nach.

Forschung fördern: Mit eigens eingerichteten Personalstellen in den Forschungsschwerpunkten unterstützt die Fakultät gezielt die umfangreichen Forschungsinteressen und -aktivitäten ihrer Mitglieder. Seit 2025 steht bei vier fakultätsfinanzierten Qualifikationsstellen das **Promotionsvorhaben des akademischen Nachwuchses** im Vordergrund. Die Forschung der jungen Wissenschaftler*innen wird zudem durch Angebote des Promotionskollegs NRW unterstützt. Die dortige Abteilungsleitung Soziales und Gesundheit hat aktuell ein professorales Mitglied der Fakultät inne. Weitere konzeptionelle Elemente, die zur Forschungsstärke der Fakultät beitragen, sind garantierte Forschungssemester, Deputatsreduktionen für Forschung sowie flexible personelle Unterstützung in der Forschungsadministration.

Schaufenster in die Fakultäten

Bauingenieurwesen und Umwelttechnik

Neue wissenschaftliche Erkenntnisse einfließen lassen, aktuelle Themen und Herausforderungen aufgreifen, Lehren und Lernen systematisch weiterentwickeln und somit die Qualität des Studiums sichern: beste Chancen hierfür bieten sich mit der Reakkreditierung eines Studiengangs. Im Oktober 2025 wurde der **Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen reakkreditiert**, der Studierende nach sieben Semestern in einer der insgesamt fünf Vertiefungsrichtungen des Bauwesens berufsbefähigend qualifiziert. Wesentliche Neuerungen sind die systematische Integration von Nachhaltigkeit in den breit gefächerten Fachstudiengang sowie die Weiterentwicklung des dualen Studiengangs, der mit dem Ausbildungszentrum Kerpen als Kooperationspartner seit mehr als 20 Jahren fest etabliert ist.

Neun neue Forschungsprojekte: 2025 konnten die Forschungsaktivitäten der Fakultät erneut deutlich gesteigert werden; in den Bereichen Klima, Energie und Umwelt sowie der Mobilität und Digitalität wurde das Forschungsspektrum weiter ausgebaut. Interdisziplinäre Forschung und gesellschaftliche Transformation sind in den Projekten der anwendungsorientierten Forschung des Bauingenieurwesens zentrale Bestandteile und wesentliche Erfolgsfaktoren.

Ganz auf den Wissenstransfer ausgerichtet sind die Fachforen der Fakultät; zu den bereits etablierten Foren wie dem Kölner Tunnelbautag und dem BIM-NEXT-Forum kam 2025 das **Kölner Betonform als neues Fachforum** hinzu. Zur Auftaktveranstaltung trafen sich im Herbst 2025 rund 100 Fachleute am Campus Deutz; die große Nachfrage unterstreicht die Bedeutung des Themas. Wie sich Beton und Betonbauweisen im Hinblick auf die ökologische Nachhaltigkeit optimieren lassen, darüber informierten die Expert*innen der Fakultät. Das Betonforum soll künftig jährlich stattfinden und erweitert die Transferaktivitäten der Fakultät in maßgebenden nationalen und internationalen Gremien und Ausschüssen.

Ein Gelände in Bewegung

Planierungen, Erdaushub, Tiefbohrungen: das große Modernisierungsprojekt der Hochschule hat 2025 erstmals sichtbare Gestalt angenommen. Zu den markantesten Veränderungen am Campus Deutz gehörte die Abtragung des künstlich aufgeschütteten Hügels, über den Fußgänger bislang zum Haupteingang geführt wurden. Das gesamte Campusgelände wird künftig komplett ebenerdig sein. Zur Einebnung des Geländes und der notwendigen Infrastrukturarbeiten für den Hochbau war es notwendig, Bäume zu fällen. Hiergegen regte sich Protest. Insbesondere die unter anderem von Studierenden der Fakultät der Architektur getragene Initiative.Umbau trat für eine Sanierung der bestehenden Gebäude im Bestand ein. Diese Möglichkeit war zum Start des Projekts vielfach geprüft worden. Aus ökologischer, ökonomischer und bildungspolitischer Perspektive ergaben sich keine Vorteile gegenüber einer Neustrukturierung des Campus-Areals. Entstehen wird nun ein zeitgemäßer, begrünter Campus, der die Anforderungen an Lehre, Forschung und Transfer für die zukünftigen Generationen erfüllt und zugleich einen nachhaltigen Beitrag zur Stadtentwicklung leistet.

Den mit der Modernisierung verbundenen ökologischen Anspruch belegen die Brunnenbohrungen für die künftige Energiegewinnung aus Geothermie. Erste Rigolen zur nachhaltigen Versickerung von Regenwasser wurden installiert. Interimsparkplätze konnten ebenso geschaffen werden wie Teilflächen für die Baulogistik. Während Baufahrzeuge jede Menge Erdreich bewegten, gingen im Hintergrund die Planungen weiter; ausgeschrieben hat der Bauherr, Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes NRW, den Planungswettbewerb für den Neubau der Mensa. Und auch bei den Planungen der neuen Hochbauten im ersten Bauabschnitt wurden erhebliche Fortschritte gemacht: Für das neue Hörsaalzentrum konnte im Frühjahr 2026 der Grundstein gelegt werden.

Über die Baustelle und damit verbundene notwendige Veränderungen in der Wegeführung informiert die Hochschule ausführlich auf ihrer Website und in öffentlichen Informationsveranstaltungen für Anwohner*innen und Hochschulangehörige.

Weitere Informationen unter:
th-koeln.de/neubaudeutz ↗

Erfreut über die farbenfrohen Bauzaunbanner: Präsidentin Prof. Dr. Sylvia Heuchemer mit Vizepräsident Prof. Dr. Gerd Sadowski (re.) und Michael Neuß, Leiter der Niederlassung Köln des BLB NRW (li.)

Brunnenbohrungen für die Geothermie-Anlage: Der Brunnenschacht wird zur Baugrube geführt.

Protestaktion: Die zur Fällung vorgesehenen Bäume wurden von der Protestgruppe in orangefarbene Netze gehüllt.

Campus Deutz

Der Modernisierungsfahrplan

Der Campus Deutz wird in drei großen Bauabschnitten modernisiert. Zunächst entstehen das neue Hörsaalzentrum (B), ein Fakultätsgebäude (E), der Anbau der Bibliothek und ein Parkhaus (P2). Anschließend werden zwei weitere Fakultätsgebäude (C und D), die Mensa und ein Parkhaus (P1) mit integrierter Fahrrad-Tiefgarage gebaut. Zudem wird ein großer Hallenbereich (Halle Nord) abgerissen. Im dritten und letzten Bauabschnitt wird ein weiteres Fakultätsgebäude (F) errichtet. Abgebrochen werden dann auch das alte Mensagebäude, das Hochhaus sowie die Hallenbereiche Ost und West.

Standortentwicklung II

Reallabor im Rheinischen Revier

In Erftstadt, in der Nähe des Bahnhofs Liblar, soll das Center for Innovation with Nature, kurz CEIN, entstehen. CEIN ist als Reallabor angelegt: in dem Forschungs- und Transferzentrum wird nicht nur zu nachhaltigen Infrastrukturen und klimaresilienten Räumen geforscht, auch neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Gesellschaft sollen methodisch erprobt werden. »Das Rheinische Revier bietet die große Chance, Klimaschutz, Flächennutzung und Infrastrukturen integriert und nachhaltig zu gestalten. Dies kann nur gemeinsam mit den Menschen in der Region gelingen. Deshalb wird CEIN ein offener und lebendiger Ort des Wissens, der Begegnung und des Austauschs.«, unterstreicht Prof. Dr. Gerd Sadowski, der an der TH Köln das Projekt auf strategischer Ebene verantwortet.

Finanziert werden soll CEIN zu 90 Prozent aus Strukturstärkungsmitteln des Bundes und zu 10 Prozent aus Landesmitteln. Bis 2029 wird allein das Land 17 Millionen Euro für das Projekt beisteuern, betonte Wissenschaftsministerin Ina Brandes vor Ort. In enger Abstimmung arbeiten die TH Köln, die Stadt Erftstadt, der Landkreis Rhein-Erft und der Region Köln/Bonn e.V. an dem Ziel, ein sichtbares Zeichen der Innovation und des Wandels zu setzen.

»Im Rheinischen Revier sicherte einst die Kohle den Wohlstand der Menschen. Heute ist Wissen der neue Rohstoff. Wir brauchen Forschung, Innovation und Transfer, um aus wissenschaftlichen Erkenntnissen, neue Produkte zu entwickeln und daraus Wertschöpfung zu erzielen. Diesem Dreiklang verdanken wir gute Arbeit, Wohlstand und soziale Sicherheit. Besonders profitieren wird der Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort, weil alle Menschen aus dem Rheinischen Revier mit ihren klugen Ideen zum Erfolg des CEIN beitragen können.«
Wissenschaftsministerin Ina Brandes

Während einer Pressekonferenz mit Ina Brandes (4.v.l.), Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, haben Prof. Dr. Gerd Sadowski (rechts), Projektbeauftragter der TH Köln, Carolin Weitzel (5.v.l.), Bürgermeisterin der Stadt Erftstadt, und Frank Rock (6.v.l.), Landrat des Rhein-Erft-Kreises, den Teilnehmenden das CEIN-Projekt vorgestellt. Unter den Teilnehmenden waren auch Prof. Dr. Ulrich Radtke, Vorsitzender des Hochschulrates der TH Köln, Elke Hohmann, Leitung Projekte, Programme, Förderung Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH, Antje Grothus, Landtagsabgeordnete von NRW (v.l.n.r.) sowie Gregor Golland, Landtagsabgeordneter von NRW (2.v.r.)

Erweiterung des Präsidiums

Weg frei für Twin Transformation

Nach der Wahl: Das Präsidium mit dem neu gewählten Vizepräsidenten Prof. Dr. Christian Wolf (2.v.re.) und dem Vorsitzenden des Hochschulrats, Prof. Dr. Ulrich Radtke (re.)

In einer neu geschaffenen Vizepräsidentenfunktion verankert die TH Köln die Zukunftsthemen Digitalität und Nachhaltigkeit erstmals eigenständig auf Leitungsebene und unterstreicht damit auch die strategische Bedeutung dieser Aufgaben: Das Amt bekleidet seit September 2025 Prof. Dr. Christian Wolf. »Digitalität und Nachhaltigkeit sind von wesentlichem Belang für die Weiterentwicklung unserer Hochschule. Als Querschnittsthemen wirken sie in Lehre, Forschung, Transfer und in die Organisation hinein. Zudem bedingen und beflügeln sie sich gegenseitig. Diese beiden Zukunftsthemen machen wir nun nach innen und außen stärker sichtbar«, so Präsidentin Prof. Dr. Sylvia Heuchemer.

Prof. Dr. Christian Wolf studierte Elektrotechnik am Campus Gummersbach der TH Köln und promovierte an der National University of Ireland Maynooth. Anschließend war er als Technischer Leiter beim Bergischen Abfallwirtschaftsverband mit dem Schwerpunkt Deponienachsorge und als Lehrbeauftragter an der TH Köln tätig. 2018 wurde er als Professor für Automatisierungstechnik an den Campus Gummersbach berufen. Er ist Gründungsmitglied und Sprecher des Forschungsclusters » Circular Transformation Lab «, das sich der gesellschaftlichen Transformation hin zu einer nachhaltigen, zirkulären Lebens- und Produktionsweise widmet. Zudem ist er Co-Leiter des :metabolon Instituts und leitet dort fakultätsübergreifende Forschungsprojekte. Seit 2023 hat er die Schwerpunktprofessur für »Zirkuläre Wertschöpfung« inne. Die Hochschulwahlversammlung überzeugte er durch seine herausragende wissenschaftliche, team- und praxisorientierte Expertise in beiden Themenbereichen.

»Der Übergang in eine sowohl nachhaltigere als auch digitalere Gesellschaft ist eine große Herausforderung, der sich auch die TH Köln stellen muss. Es ist mein Ziel, Synergien zwischen den beiden Feldern zu heben und zu gestalten sowie einen gesamtinstitutionellen Ansatz zu entwickeln.«
Prof. Dr. Christian Wolf

Hochschulfinanzierung

Protest gegen Sparmaßnahmen

Plakataktionen und eine mehrtägige Hörsaalbesetzung an der TH Köln, eine landesweite Demonstration in Düsseldorf: laut und deutlich positionierten sich Studierende im Herbst 2025 gegen die geplanten massiven Einsparungen des Landes in den Etats der Hochschulen. Auf allen Ebenen war seit dem Frühjahr bereits daran gearbeitet worden, die zunächst angedachten sehr umfangreichen Mittelkürzungen abzuwenden. Zunächst hatte das Land Kürzungen für die NRW-Hochschulen in Höhe von 240 Millionen Euro angekündigt, zudem sollten die Hochschulen ab 2028 ihre Rücklagen zur Konsolidierung des Haushalts einbringen. In intensiven Gesprächen und Verhandlungsrunden konnte der Konsolidierungsbeitrag der Hochschulen auf 120 Millionen Euro reduziert werden, auf die Rückführung der Rücklagen verzichtete die Landesregierung ebenfalls.

Vor diesem Hintergrund konnte die TH Köln die Verlängerungsvereinbarung zur Hochschulvereinbarung 2026 mit einer Laufzeit bis 2028 unterzeichnen, zumal das Land auch eine Übernahme der Kostensteigerung von drei Prozent für Sach- und Investitionsmittel, für Mietsteigerungen sowie von Tarifsteigerungen verbindlich zusicherte.

Die nun getroffene Vereinbarung gleicht unterdessen einer Verschnaufpause. Auf die Bedeutung einer nachhaltigen Hochschulfinanzierung wiesen deshalb sowohl der Senat als auch der Hochschulrat der TH Köln hin. Bei ca. 60 Prozent liegt der Anteil der verlässlichen Grundmittel an der Hochschulfinanzierung, 40 Prozent der öffentlichen Gelder werden über Wettbewerbe und programmgebunden vergeben oder in einzelnen Vereinbarungen zugewiesen. Dieses strukturelle Ungleichgewicht verhindert Planungssicherheit und eine systematische Entwicklung, die dem Auftrag der Hochschulen insbesondere in einer Zeit großer gesellschaftlicher Herausforderungen entspricht.

»Wenn die Grundfinanzierung nicht zuverlässig trägt und Daueraufgaben faktisch ›auf Zeit‹ organisiert werden, werden Hochschulen verwundbar«, unterstreicht Prof. Dr. Sylvia Heuchemer. »Dass diese Verwundbarkeit real ist, haben im vergangenen Jahr nicht zuletzt unsere Studierenden mit großer Klarheit benannt – und in der Form ihre Protests wie auch durch die Form der Diskussion und die Fähigkeit zur Kompromissbereitschaft demokratische Verantwortung übernommen.«

Internationale Fellowships

Mit einem eigens aufgelegten Stipendienprogramm ermöglicht die TH Köln Aufenthalte von internationalen Gastwissenschaftler*innen für eine Dauer von drei bis sechs Monaten. Auf diese Weise erhalten Professor*innen der TH Köln die Möglichkeit, ihre internationalen Netzwerke zu vertiefen und gemeinsam mit den Gastwissenschaftler*innen zu forschen, zu lehren und an Kooperationsprojekten zu arbeiten. Entwickelt wurde das Programm im Rahmen des Projekts Plan_CV, das neue Wege zur Gewinnung von exzellentem Personal für Professuren an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften erprobt.

Das Fellowship-Programm ist ein Gewinn für beide Seiten: die Fellows bringen neue Ansätze und Perspektiven in ihr jeweiliges Fachgebiet sowie ihre Kultur an der TH Köln ein, machen die Hochschule internationaler und vielfältiger. Ihre Erfahrungen in Deutschland wiederum fließen in die Weiterentwicklung ihrer Lehre und Forschung ein; davon profitieren auch die Heimathochschulen.

2025/2026 konnten 16 internationale Gastprofessor*innen für einen Aufenthalt an der TH Köln gewonnen werden; Herkunftsländer waren Argentinien, Brasilien, Chile, Griechenland, Indien, Irland, Israel, Mexiko, Neuseeland, Spanien, Togo und die USA. Gastgeber waren Professor*innen aus den Fakultäten für Angewandte Naturwissenschaften, Angewandte Sozialwissenschaften, Anlagen, Energie- und Maschinensysteme, Informatik und Ingenieurwissenschaften, Informations- und Kommunikationswissenschaften, Informations-, Medien- und Elektrotechnik, Kulturwissenschaften, Raumentwicklung und Infrastruktursysteme sowie Wirtschafts- und Rechtswissenschaften.

Erfahrungen

»An der TH Köln gefällt mir, dass die Lehrkräfte Lehrmethoden entwickelt haben und anwenden, die die Autonomie und das kritische Denken der Studierende fördern.«

Prof. Dr. Márcia Buss-Simão, Universidade Federal de Santa Catarina, Brasilien

»Während meiner Zeit in Deutschland wollte ich herausfinden, wie Hochschulen für angewandte Wissenschaften Forschung gestalten und durchführen, die eine enge Brücke zwischen Laborinnovationen und industriellen Herausforderungen schlägt.«

Dr. Darío Fernando Zambrano Mera, Universidad de Chile,

»Mit zurück an meine Heimathochschule nehme ich wie man ein förderliches Umfeld schaffen kann, in dem Studierende ihre Talente nutzen und sich in ihren Forschungs- und Lernaktivitäten voll entfalten können.«

Dr. Afi Amen Christele Attiogbe, Université de Lomé, Togo

»Internationalen Austausch finde ich unerlässlich, um wissenschaftliche Exzellenz, Innovation und langfristige institutionelle Zusammenarbeit zu fördern.«

Dr. Evangelos Favvas, Institute of Nanoscience and Nanotechnology, NCSR «Demokritos», Griechenland

Schaufenster in die Fakultäten

Fahrzeugsysteme und Produktion

Extracurriculare Angebote unterstützen gezielt den **Übergang von der Schule ins Studium** und stärken die fachlichen und methodischen Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium. Angehende Studierende werden mit dem Warm-Up-Vorkurs in Mathematik und Physik, wissenschaftlichem Arbeiten und selbstreguliertem Lernen unterstützt.

Neu eingeführt wurden 2025 Exkursionen während der Projektwoche. Diese fördern im besonderen Maße den interdisziplinären Austausch innerhalb der Fakultät und erweitern den Praxisbezug. Angeboten werden regionale, für Studierende kostenlose Werksbesichtigungen mit den Schwerpunkten Fahrzeugentwicklung, Produktionstechnik und Logistik.

Die **Fahrzeugindustrie der Zukunft** ist dezentralisiert und vernetzt. Dies spiegelt sich künftig in der Forschung durch den Aufbau interdisziplinärer Kollaborationslabore: 2025 fusionierten die Labore zur Fahrdynamik, Fahrwerksentwicklung und automatisiertem Fahren zum DA^2-Labor. Entstanden sind zudem das Energy Storage Lab Cologne für die Entwicklung innovativer Energiespeicher und das NeuroLab, in dem Kognitionsdaten systematisch in die Gestaltung von Fahrzeugen, Human-Machine-Interfaces und Mobilitätssystemen eingebracht werden. Gemeinsam mit der digitalen Lernfabrik und dem Clusterlabor Digitalisierung fördern sie interdisziplinäre Forschung. Als neue Plattform für internationalen Dialog und Kooperationsforschung wurde das neue Swedish-German Symposium etabliert.

Auch die Zentralisierung von Services stand 2025 auf der Agenda. Anstelle der einzelnen studiengangsbezogenen Supportstrukturen ist das neugegründete Team Studium und Lehre nun die **zentrale Anlaufstelle für alle Studienangelegenheiten** in der Fakultät. Organisationale Veränderungen wurden fakultätsübergreifend auf dem Gebiet der IT-Infrastruktur vorgenommen. Hier kooperieren die Fakultät Fahrzeugsysteme und Produktion und die Fakultät Anlagen-, Energie- und Maschinensysteme. Auf diese Weise konnten Kompetenzen gebündelt, Prozesse effizienter gestaltet und die Kommunikation verbessert werden. Auch die öffentliche Wahrnehmung soll verbessert werden: hierzu wurde eigens eine Marketingkommission berufen.

Angewandte Naturwissenschaften

Pünktlich zum Beginn des Sommersemesters konnten alle **Labore der Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften in Leverkusen-Opladen wieder in Betrieb** gehen. Praktika, Studienarbeiten und Forschungsaktivitäten am Campus wurden wieder regulär möglich. Rund eineinhalb Jahre waren die Labore aufgrund einer technischen Störung nur eingeschränkt nutzbar. In dieser Zeit wurde die Lüftungsanlage komplett erneuert. Um einen reibungslosen Lehr- und Forschungsbetrieb sicherzustellen, mietete die Hochschule in dieser Übergangszeit Labore im CHEMPARK Leverkusen an. Die Labore sind gefragt – über Forschung und Lehre hinaus. Ob Kinder-Uni, Chemie-Olympiade oder Ferienkurs: jungen Talenten frühzeitig das Eintauchen in die Forschung und Laborerfahrung zu ermöglichen, ist am Campus Leverkusen Programm.

Die Fakultät ist Partnerin im neugegründeten **Graduiertencluster Aufbruch – Rheinisches Revier.** Gemeinsam mit der RWTH Aachen, der Fachhochschule Aachen, der Technischen Universität Dortmund, der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, dem Forschungszentrum Jülich und der Hochschule Niederrhein sollen Promotionsvorhaben das Potenzial der Nachhaltigen Bioökonomie erschließen. Themen der Promotionsvorhaben am Campus Leverkusen sind unter anderem die Herstellung biologisch abbaubarer Kunststoffe und die Potenziale verfügbarer Biomassen – etwa die Nutzung von Pflanzenresten aus der Land- und Fortwirtschaft. Im Cluster Aufbruch wurden sechs Innovationsbereiche definiert. Die Fakultät verantwortet mit Prof. Dr. Ulrich Schörken den Innovationsbereich »Überwinden der Barrieren zum Markteintritt« am Beispiel von Biotensiden und wirkt in drei weiteren Bereichen mit.

Wie gestalteten sich **Karrierewege nach dem Studienabschluss** an der Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften? Erstmals hatte die Fakultät alle rund 1000 Alumni seit der Aufnahme des Studienbetriebs 2010 an den Campus Leverkusen am Standort Leverkusen-Opladen eingeladen – und mehr als 100 ehemalige Studierende kamen. Im Wiedersehen und Austausch untereinander, aber auch mit Professor*innen, Mitarbeiter*innen und Studierenden ging es nicht nur um den Blick zurück, sondern auch ganz konkret ins Hier und Heute: in verschiedenen Räumen des Campus konnte gemeinsam diskutiert und Wissen weitergegeben werden, aktuelle Forschungsprojekte luden zu einer vertieften Erkundung ein, Promovierende stellten ihre Promotionsvorhaben vor. Der Austausch: ein Gewinn für die gesamte Fakultät, Ehemalige und Studierende.

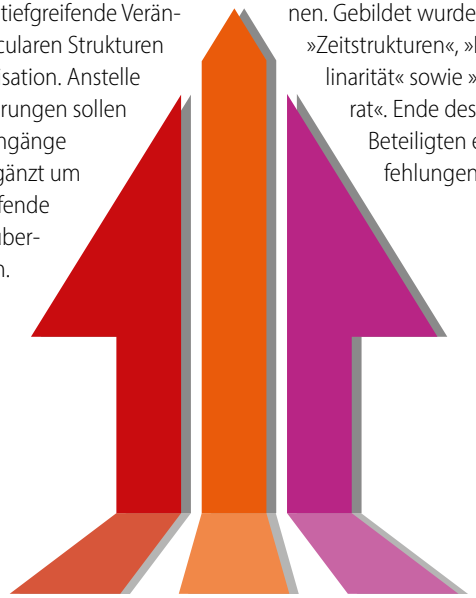
Lehr- und Lernkultur

Das Konzept TraiL

Mit dem Vorhaben »Transformationsarchitektur für innovatives Lernen (TraiL)« leitet die TH Köln den nächsten umfassenden Wandel ihrer Lehr- und Lernkultur ein. Kern des Vorhabens ist es, Studium und Lehre auf transformative Bildung auszurichten, die Studierenden also in einer Weise zu qualifizieren, die es Absolvent*innen ermöglicht, den multidimensionalen komplexen Herausforderungen unserer Zeit begegnen und diese gesellschaftlich wirksam gestalten zu können. Disziplinäre Wissens- und Methodenvermittlung soll mit interdisziplinären und transdisziplinären sowie reflexiven Zugängen zur Kompetenzentwicklung verbunden werden. Dieser Ansatz erfordert nicht nur inhaltlich-methodische Weiterentwicklungen, sondern auch tiefgreifende Veränderungen in den curricularen Strukturen und der Studienorganisation. Anstelle kleinteiliger Spezialisierungen sollen generalistische Studiengänge entwickelt werden, ergänzt um studiengangsübergreifende Module und fakultätsübergreifende Vertiefungen. Gleichzeitig verändert sich die Rolle der Lehrenden noch stärker hin zu Studierendenbegleitenden, die sich als Feedbackgebende verstehen sowie Reflexion fördern und unterstützen.

Partizipativ für die Praxis

Damit die Umsetzung in die Praxis gelingt, wurde ein Expertisezirkel eingerichtet. Akteur*innen aus unterschiedlichen Bereichen der Hochschule entwickeln in diesem Austauschformat Konzepte transformativer Hochschulbildung, die sich im besten Fall auf das gesamte Studienangebot übertragen lassen. Auf diese Weise sollen Studienverläufe flexibler und individualisierter gestaltet werden können. Gebildet wurden drei Arbeitsgruppen: »Zeitstrukturen«, »Inter- und Transdisziplinarität« sowie »Akademisches Mentorat«. Ende des Jahre 2026 wollen die Beteiligten erste Handlungsempfehlungen vorlegen.



Tag der exzellenten Lehre

Gemeinsam auf gutem Weg

Dass TraiL ein strategisches Ziel ist, das schon konkrete Gestalt annimmt, zeigte auch der Tag der exzellenten Lehre. Hochschulangehörige und externe Gäste erkundeten Pfade zum transformativen Lernen – in interaktiven Formaten, kreativen Räumen, Barcamps und schnellen Austauschrunden. Wichtige Erkenntnis: Transformationsprozesse sind häufig schon Teil der Praxis, aber nicht bewusst und systematisch verankert. Um die Potenziale zu heben, braucht es Strukturen. Dass die Befähigung, handlungsorientiertes Wissen zu erwerben, nicht mit einer abgeschlossenen Veranstaltung erreicht, sondern ein fortdauernder Prozess ist, hob Prof. Dr. Matthias Barth, Präsident der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, in seiner Key-Note hervor.

»Mit TraiL begeben wir uns auf den Weg, Lösungen, Haltungen, Impulse und kritisches Denken gemeinsam mit unseren Studierenden zu verwirklichen. Es geht dabei nicht allein um technische Anpassungen oder um das nächste Lehrformat, sondern um tiefgreifende Veränderungen, die uns helfen, Strukturen, Prozesse und Kultur neu zu denken.«

Prof. Dr. Axel Faßbender, Vizepräsident für Lehre und Studium

Best Practise Exzellente Lehre: Prämierte Konzepte aus fünf Fachrichtungen

Konkrete Vorbilder tragen dazu bei, die Umsetzungsmöglichkeiten transformativer Bildung leichter zu erschließen. Der Lehr- und Studienpreis, mit dem die TH Köln regelmäßig herausragende Konzepte in der Lehre auszeichnet, war deshalb ganz darauf ausgerichtet. Erstmals wurde auch ein Tandempreis vergeben.

Tandem-Preis

Prämiert wurde das Konzept »RobiClay«, das von Studierenden und Lehrenden für die Umsetzung von Transformationsthemen im Architekturstudium, etwa zum nachhaltigen Bauen, entwickelt worden ist. Der mit 5.000 Euro dotierte Tandempreis wurde mit einem klaren Auftrag an das Team vergeben: es soll ein Reallabor umsetzen sowie prototypische klimaaktive Module entwickeln.

Transformatives Lernen organisieren

Ebenfalls mit 5.000 Euro dotiert ist der Lehrpreis. Ausgezeichnet wurden Lehrende der Fakultäten Anlagen, Energie- und Maschinensysteme sowie Fahrzeugsysteme und Produktion für das Konzept »Maschinenbau – Product Engineering and Context (MPEC)«, das einen konsequent projektorientierten Ansatz verfolgt. Der Preis wurde mit Fokus auf die Organisation transformativen Lernens vergeben. Das zentrale Ziel: Studierende entwickeln intrinsisch motiviert fachliche Kompetenzen und Future Skills.

Transformatives Lernen arrangieren

Gleich zwei Lehrpreise wurden in der Kategorie »Transformatives Lernen arrangieren« vergeben und mit jeweils 2.500 Euro prämiert.

Prof. Dr. Johannes Lange (re.), Fakultät für Bauingenieurwesen und Umwelttechnik, stellte ein realitätsnahes und interdisziplinäres Lehrprojekt im Mastermodul Bauinformatik vor: »Gruppendynamik - inter-Bau-disziplinäres Planen im digitalen Raum«. Die Studierenden arbeiten gemeinsam in selbstorganisierten und heterogenen Teams an der digitalen Planung eines fiktiven Informatik-Labors.

Ebenfalls ausgezeichnet wurde das Konzept »Lehre als Ausgangspunkt für Veränderung« von Dr. Himanshu Himanshu (li.), Fakultät für Informatik und Ingenieurwissenschaften. Das agile Lehr- und Lernsetting eines Kurses zum Thema Nachhaltigkeit, überzeugte die Jury. Dr. Himanshu beschreibt anschaulich die Erfahrungs- und Lernwelt der Studierenden, die sich innerhalb des Moduls mit der Frage nach »wahrer Nachhaltigkeit« beschäftigten.

Inklusive Quartiersentwicklung

Inklusion als Projekt vor Ort

Gemeinsam mit Studierenden Strategien für den öffentlichen Raum entwickeln und dabei möglichst viele Betroffene in einem co-kreativen Prozess einbeziehen: das ist der Ansatz von Prof. Andrea Hofmann (4.v.l.), die 2025 die Stiftungsprofessur Inklusive Quartiersentwicklung übernommen hat. Die auf fünf Jahre angelegte Professur befasst sich mit sozialwissenschaftlichen, städtebaulichen, raumtheoretischen und künstlerischen Aspekten von Inklusion. Dabei verfolgt Hofmann einen weiten Inklusionsbegriff: »Grundsätzlich sollen über Inklusion Benachteiligungen abgemildert werden. Dazu gehören Armut, Alter oder fehlende Zugänge und selbstverständlich auch die Bedürfnisse von Menschen mit Beeinträchtigungen.« Die Professur ist an den Fakultäten für Angewandte Sozialwissenschaften sowie für Architektur angesiedelt und wird von der Marga und Walter Boll-Stiftung, der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft sowie der Kämpgen-Stiftung gefördert. Kombiniert und um stets neue Perspektiven bereichert wird die Professur durch ein jährlich wechselndes Stiftungsfellowship.

Literatur und Sprache ist die Dimension, die Dr. Simone Schabert als Stiftungsfellow einbringt. In interdisziplinären Formaten haben sich Studierende der Angewandten Sozialwissenschaften und Architektur mit dem Begriff des Raums, Fragen der Gastfreundschaft und dem Verständnis von Brücken und Schwellen im Rahmen von Inklusion auseinandergesetzt. Beleuchtet wurde dabei immer auch die Frage, was Sprache damit zu tun hat, wie Narrative vermittelt und inklusive Quartiere gemeinsam neu und partizipativ gedacht werden können.

Schaufenster in die Fakultäten

Informations-, Medien- und Elektrotechnik

Vom KI-Kurzfilm über holografische Kommunikation bis hin zu K.L.A.U.S. – einem System zur Live-Analyse von Tischfußball: Bei der **Postersession des Bachelorstudiengangs Medientechnologie** präsentierten 18 Studierendenteams ihre Arbeiten aus dem Projektsemester. Im 6. Semester arbeiten Studieren in Teams aus allen Vertiefungsrichtungen zusammen an eigenen Projektideen und verknüpfen auf diese Weise Know-how aus den Fächern Mediendesign, interaktive Computergrafik, Bildverarbeitung und generative Medientechnologie, Kameratechnik, verteilte Medienapplikationen und Medienpräsentationen sowie Produktionstechnik audiovisueller Medien zusammen. Mit dem Best Project Award wurde das Projekt »GhostVision« ausgezeichnet. Das Projektteam hat neue Wege der immersiven Kommunikation erforscht und ein System entwickelt, das im Gegensatz zu klassischen Videokonferenzlösungen eine Projektion zeigt, die Dreidimensionalität vermittelt und es dadurch ermöglicht, Gesprächspartner*innen aus unterschiedlichen Blickwinkeln wahrzunehmen.

Am Institut für Automatisierungstechnik wurde das Vorhaben »Modularisierung smarter elektrischer Dampferzeuger« mit dem Kooperationspartner PTS Group GmbH umgesetzt. Gefördert wurde das Projekt über das **Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)**. Dampferzeuger kommen in vielen Industriezweigen zum Einsatz, etwa um Operationsbesteck in Krankenhäusern zu sterilisieren oder Verpackungen zu reinigen. Um die verschiedenen Anwendungsfelder bedienen zu können, haben sich modulare Anlagen statt teurer Speziallösungen etabliert. Um deren Integration in Prozessleitsysteme zu vereinfachen, haben Forschende der TH Köln eine Software mit standardisierter Schnittstelle entwickelt und in Feldtests erfolgreich erprobt.

Die Umstellung des Pkw-Verkehrs auf Elektromobilität könnte die Verteilnetze teilweise an ihre Leistungsgrenze bringen. Um eine Überlastung zu verhindern, haben Forschende des **Cologne Institute for Renewable Energy (CIRE)** der Fakultät für Informations-, Medien- und Elektrotechnik eine Lösung für kommunizierende Ladestationen entwickelt. Ein Algorithmus steuert auf Basis von Netzzustandsdaten die optimale Auslastung und berücksichtigt dabei auch die Ladepräferenzen der Nutzenden. Die Anwendung ist in den USA patentiert, in der EU wird sie noch geprüft. Zur Erprobung wurde im Labor ein Verteilnetz mit mehreren hundert Metern Kabeln sowie sechs simulierten Haushalten entworfen, die mittels elektrotechnischen Komponenten wie Wechselrichtern, Batterien sowie Mess- und Steuereinheiten nachgebildet wurden. Drei Racks waren mit einer Wallbox ausgerüstet. In einem Folgeprojekt soll die Anwendung um ein Energiemanagementsystem erweitert werden, um weitere steuerbare Stromverbraucher wie beispielsweise Wärmepumpen einbeziehen zu können. Darüber hinaus ist ein Realtest mit einem Netzbetreiber geplant. Das Vorhaben GridMaximizer wurde vom Land Nordrhein-Westfalen und dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

Erkenntnisorientierte Forschung von hoher gesellschaftlicher Relevanz

Kozo Kadowaki: Zerlegung eines Tokioter Holzhauses (1954) als Erinnerungsarchiv, Venedig 2021.

Mit dem neuen Förderprogramm »Forschungsimpulse« stärkt die Deutsche Forschungsgemeinschaft die wissenschaftliche Profilbildung an forschungsstarken Hochschulen für Angewandte Wissenschaften. In der zweiten Ausschreibungsrunde konnte die TH Köln mit dem Projekt »Erinnerungskultur in der Krise« überzeugen – ausgestattet mit einer Förderung von fünf Millionen Euro wird ein transdisziplinäres Team in den nächsten fünf Jahren das Thema Erinnerungskultur in bislang weniger bearbeiteten Aspekten erforschen.

»Wir leben in einer Zeit multipler Krisen, die den gesellschaftlichen Umgang mit Vergangenheit stark beeinflussen«, sagt Prof. Dr. Carolin Höfler, Sprecherin des Forschungsschwerpunkts. Vor diesem Hintergrund werden neun Professor*innen aus den Fakultäten für Kulturwissenschaften, Architektur und Angewandte Sozialwissenschaften der TH Köln drei Themenfelder bearbeiten: Die Auswirkungen der Klimakrise auf das kulturelle Gedächtnis, wobei ein Schwerpunkt auf dem Erhalt von Kulturgütern und Kulturerbe liegt. Darüber hinaus wird untersucht, wie sich urbane Erinnerungskultur in der postmigrantischen Gesellschaft angesichts krisenhafter Strukturen gestaltet. Im dritten Themenfeld beschäftigen sich Forscher*innen mit den Auswirkungen der digitalen Transformation auf kulturelle Erinnerung und betrachten dabei insbesondere, wie Künstliche Intelligenz Erinnerungskultur beeinflusst. Unterstützt werden Sie von Promovierenden und Postdoktorand*innen.

Ein methodischer Schwerpunkt der wissenschaftlichen Arbeit liegt auf dem direkten Bezug mit Akteur*innen aus der Zivilgesellschaft. »In unserem Projekt möchten wir die bewährten Forschungsmethoden der beteiligten Disziplinen mit partizipativen Ansätzen verbinden, um die gesellschaftlichen Kontexte von Erinnerungskultur in der Krise ebenso zu analysieren wie Bewältigungsmechanismen und Resilienzstrategien«, erläutert Höfler.

Erinnerungskultur in der Krise: Das Forschungsteam

Cultural Assets and Heritage

Prof. Dr. Carolin Höfler
Prof. Dr. Tilly Laaser
Prof. Dr. Daniel Lohmann

Urban Memories in Post-Migrant Society

Prof. Dr. Schahrzad Farrokhzad
Prof. Sabine Tastel
Prof. Andreas Wrede

Digital Cultural Memory

Prof. Marco Hemmerling
Prof. Dr. Friederike Siller
Prof. Dr. Lasse Scherfig

Yvonne Lober: Erinnerungslabor zur innerbosnischen Entitätengrenze in Sarajevo, 2026.

Fokus auf Nachhaltigkeit

Klimawandel, Energie-, Wärme- und Mobilitätswende, Transformation der Industrie, Digitalisierung sowie soziale Teilhabe und Gerechtigkeit: in der Nachhaltigkeitsstrategie NRW haben die politischen Akteur*innen sechs Transformationsbereiche für eine nachhaltige Entwicklung des bevölkerungsreichsten Bundeslands definiert. Diesen Prozess aktiv mitzugestalten, Expertise zu bündeln und in die Entwicklung von tragfähigen Lösungen einzubringen, haben sich die Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen vorgenommen. Als neues Kooperationsformat wurde die Zukunftskonferenz NRW begründet. Hauptinitiatoren waren die Nachhaltigkeitsinitiative der Universitäten Humboldt[n] sowie die Nachhaltigkeitsallianz NAW.NRW der Hochschulen für angewandte Wissenschaften.

»Die Dichte und Exzellenz unserer Forschungslandschaft mit hervorragenden Universitäten, Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und Forschungsinstituten ist einzigartig in Europa. Die Zukunftskonferenz bündelt die herausragende Expertise und bringt Politik, Wissenschaft und Wirtschaft an einen Tisch. Besonders die enge Zusammenarbeit von Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften ist ein großer Gewinn: Sie verbindet exzellente Forschung mit praxisnaher Lehre und direktem Transfer in Wirtschaft und Gesellschaft. Nur im engen Zusammenschluss wird es gelingen, unsere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.«, betonte Wissenschaftsministerin Ina Brandes bei der Auftaktveranstaltung an der Universität Duisburg-Essen. Brandes ist zugleich Schirmherrin der Zukunftskonferenz.

In neun Themenboards wurden jeweils zentrale Fragestellungen und daraus resultierende Themensammlungen definiert, die in den Folgejahren vertieft ausgearbeitet werden sollen.

Arbeiten an zentralen Fragestellungen

Schirmherrin Ina Brandes (mi.) mit den Initiatorinnen von Humboldt[n], Nachhaltigkeitsallianz NAW.NRW sowie Wuppertal-Institut

Erste Bestandsaufnahme mit Wissenschaftsministerin Ina Brandes

Vernetzung: Hochschulratsmitglied und Co-Initiator Prof. Dr. Manfred Fischedick (3.v.l.) im Gespräch

Preise für wissenschaftliche Exzellenz

Die Würdigung von Forschungsleistungen steht im Mittelpunkt des Tag der Forschung. Die Auszeichnungen vermitteln nicht nur einen Eindruck von der Breite des Forschungsspektrums an der TH Köln, sondern sind auch beispielgebende Best Practise.

Das Weltklima im Blick: Prof. Dr. Udo Nehren

Forschungspreis

Naturbasierte Lösungen (NbS) spielen eine zentrale Rolle bei Klimaanpassung und Minderung von Umweltrisiken, da sie wichtige regulative Funktionen, wie die Abschwächung von Hitzeextremen durch Beschattung, die Aufnahme und Speicherung von Wasser bei Starkniederschlägen und die Stabilisierung von erosionsgefährdeten Küstenabschnitten bereitstellen. Für seine Arbeiten in diesem Forschungsfeld wurde **Prof. Dr. Udo Nehren** mit dem Forschungspreis ausgezeichnet. Seine Arbeitsgruppe widmet sich diesen Themen auf regionaler und internationaler Ebene. Die Jury beeindruckte die gezielte Berücksichtigung genderspezifischer Aspekte in der Forschungsarbeit, die ausgeprägt interdisziplinäre Arbeitsweise sowie die starken internationalen Netzwerke, die Prof. Dr. Nehren etabliert hat. Ein weiterer Ausdruck der Relevanz seiner Arbeiten ist auch, dass eine Reihe seiner Veröffentlichungen im Weltklimabericht zitiert werden.

Transferpreis

Als sehr engagierte Wissenschaftlerin mit innovativen Forschungs- und Transferansätzen, deren Projekte eine hohe gesellschaftliche Wirksamkeit erzielen, wurde **Prof. Dr. Isabel Zorn** (2.v.l) geehrt. Im Fokus standen zwei Projekte, die Möglichkeiten aufzeigen mit dem so genannten Pflegenotstand konstruktiv und innovativ umzugehen: »Pflegeschätze. Identifizierung, Visualisierung und Transfer familiärer Innovationen aus dem Alltag mit pflegebedürftigen Kindern« sowie »BOTSchafft Inklusion: Der inklusive Chatbot zur Eingliederung und Teilhabe von pflegenden Angehörigen in den Arbeitsmarkt«. In ihrer Begründung hob die Jury besonders hervor, dass sich beide Projekte auf marginalisierte Gruppen beziehen: auf Menschen die pflegebedürftig sind, auf Menschen, die behindert sind, auf Menschen, die von Exklusionen bedroht sind. Auch die Barrierefreiheit der erarbeiteten Angebote wurde positiv bewertet: beide Projekte stellen die Angebote in einfacher Sprache bereit, um Menschen mit Lese- oder Sprachschwierigkeiten Zugänge zu Information und Teilhabe zu ermöglichen.

Nah am Menschen: Prof. Dr. Isabel Zorn und Team

Als beste Nachwuchswissenschaftlerin ausgezeichnet: Dr. Eva Maria Grommes

Promotionspreis

Durch bifaziale Solarmodule, die Solarstrahlung von der Vorder- und auch der Rückseite umwandeln können, wird Solarstrom attraktiver, was wiederum auf die Beschleunigung der Energiewende einzahlt. In ihrer Dissertation »Bifacial Photovoltaic Yield Simulation as a Function of the Albedo« entwickelte **Dr. Eva Maria Grommes** ein öffentlich zugängliches und wissenschaftlich validiertes open-source Simulationsprogramm »BifacialSimu« zu einer besseren Ertragsprognose von Solarparks mit bifazialen Modulen. Laut Jury handelt es sich um eine beeindruckende Arbeit von hoher technischer Reife und mit intensiven interdisziplinären Querbezügen. Zudem zeugten die Social Media-Aktivitäten von Frau Dr. Grommes von beeindruckender Kompetenz im Feld der Wissenschaftskommunikation. Sie leiste somit einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Wirksamkeit ihrer Forschungsergebnisse.

Neue Professur: Gender in Informatik

Alle Geschlechter im Blick

Mit der Einrichtung einer Professur für geschlechtersensible Informatik und Ingenieurwissenschaften am Campus Gummersbach greift die TH Köln eine Empfehlung des Wissenschaftsrats auf, die Geschlechterforschung im MINT-Bereich auszubauen. »Es ist notwendig aus den Ingenieurwissenschaften und aus der Informatik heraus geschlechtersensibel zu agieren. Wir müssen Stereotype überwinden und der gesellschaftlichen Verantwortung bei der Digitalisierung gerecht werden. Dieser Wandel geschieht jedoch nicht von alleine. Hier setzt die neue Professur mit geschlechtersensibler Produktgestaltung und Geschlechterforschung in Informatik und den Ingenieurwissenschaften an« sagt Prof. Dr. Christian Kohls, Dekan der Fakultät für Informatik und Ingenieurwissenschaften. In der Fakultät wird die neue Professur angesiedelt sein.

Mögliche Forschungsfragen umfassen etwa die Gestaltung von interaktiven Systemen und technischen Produkten, die den unterschiedlichen Bedürfnissen der Geschlechter Rechnung tragen sollen. Ein Fokus kann dabei auf der gendersensiblen Entwicklung von User Interfaces und der Integration geschlechtsspezifischer Aspekte im Internet der Dinge liegen und auch auf Verzerrungen in den Datengrundlagen von KI-Anwendungen, die bestehende Benachteiligungen verstärken können. Weitere Themen sind Geschlechterstereotype und Zugangshürden in den beiden Disziplinen sowie die Förderung von Diversität und einer inklusiveren Ausbildungs- und Arbeitskultur.

Gefördert wird das Vorhaben über das »Programm zur Förderung von Gender Denominationen für Professuren« des NRW-Ministeriums für Kultur und Wissenschaft.

Promovierte 2025

Dr. Suzanne Grace Aubin

- Promotion an der Universität zu Köln bei Prof. Dr. Anette M. Schmidt
- Betreut an der TH Köln von Prof. Dr. Marc Leimenstoll
- Titel der Dissertation: »Structure-Property Relationships of Waterborne Polyurethane Dispersions based on Novel Hybrid Components«

Dr. Raphael Engelhardt

- Promotion an der Ruhr-Universität Bochum bei Prof. Dr. Laurenz Wiskott
- Betreut an der TH Köln von Prof. Dr. Wolfang Konen
- Titel der Dissertation: »Investigations on the Contribution of State and Action Spaces to Explainable Policies in Deep Reinforcement Learning«

Dr. Roxanne Engstler

- Promotion an der Universität Duisburg Essen bei Prof. Dr. Matthias Ulbricht
- Betreut an der TH Köln von Prof. Dr. Stéphan Barbe
- Titel der Dissertation: »Simultaneous Recovery of Electrolyte and Water Purification in Industrial Electroplating«

Dr. Marta Garcia Celma

- Promotion an der Universität Amsterdam bei Prof. Dr. Julia Noordegraaf
- Betreut an der TH Köln von Prof. Dr. Gunnar Heydenreich
- Titel der Dissertation: »Assessing Reproduction as a Photograph Conservation Strategy. Methods for negotiating affordances and authenticity through stakeholder identification and categories of evaluation«

Dr. Katharina Göbel

- Promotion nach Promotionsrecht des Promotionskollegs für Angewandte Forschung NRW (PK NRW) bei Prof. Dr. Gerd Braun
- Weitere Betreuung durch Prof. Dr. Michaela Schmitz (FH SWF) und Prof. Dr. Ester Simoes B Ferreira (TH Köln)
- Titel der Dissertation: »Aufbereitung flüssiger organischer Abfallstoffe aus der Papierindustrie durch organophile Nanofiltration«

Dr. Marcus Irmer

- Promotion an der Universität Uppsala bei Karin Thomas
- Betreut an der TH Köln von Prof. Dr. Margot Ruschitzka
- Titel der Dissertation: »Model-Based Design and Validation of Advanced Mechatronic Systems illustrated by Modern Steer-by-Wire Systems«

Dr. Ana Kirschbaum

- Promotion nach Promotionsrecht des Promotionskollegs für Angewandte Forschung NRW (PK NRW) bei Prof. Dr. Anja Richert
- Weitere Betreuung durch Prof. Dr. Sabina Jeschke (TU Berlin) und Prof. Dr. Sabrina Eimler (Hochschule Ruhr West)
- Titel der Dissertation: »Gruppeninteraktionen mit sozial interaktiven Agenten im öffentlichen Raum: Von der Analyse zur Gestaltung neuer soziotechnischer Interaktionsmodelle«

Dr. Maren Krätzschmar

- Promotion an der Universität Münster bei Prof. Dr. Antonia Graf
- Betreut an der TH Köln von Prof. Dr. Johannes Hamhaber
- Titel der Dissertation: »demokratie macht raum. Zivilgesellschaftliche Beteiligung an der Transformation der Braunkohlereviere Rheinland und Lausitz«

Dr. Simon Kubinski

- Promotion an der Technischen Universität Berlin bei Prof. Dr. Henning Meyer
- Betreut an der TH Köln von Prof. Dr. Till Meinel
- Titel der Dissertation: »Entwicklung einer taktilen Pflanzenerkennung zur Werkzeugsteuerung von Landmaschinen«

Dr. Tim Lübeck

- Promotion an der Technischen Universität Berlin bei Prof. Dr. Stefan Weinzierl
- Betreut an der TH Köln von Prof. Dr. Christoph Pörschmann
- Titel der Dissertation: »Perceptual Evaluation of Binaural Rendering of Microphone Array Signals«

Dr. Khaleel Asyraaf Mat Sanusi

- Promotion an der Open University of the Netherlands bei Dr. Deniz Iren und Dr. Nardie Fanchamps
- Betreut an der TH Köln von Prof. Dr. Roland Klemke
- Titel der Dissertation: »Augmenting a Learning Model within Immersive Learning Environments for Psychomotor Skills«

Dr. Martin Misiak

- Promotion an der Universität Würzburg bei Prof. Dr. Marc Erich Latoschik
- Betreut an der TH Köln von Prof. Dr. Arnulph Fuhrmann
- Titel der Dissertation: »Realistic VR Rendering: Approximations, Optimizations and their Impact on Perception«

Dr. Caterina Neef

- Promotion nach Promotionsrecht des Promotionskollegs für Angewandte Forschung NRW (PK NRW) bei Prof. Dr. Anja Richert
- Weitere Betreuung durch Prof. Dr. Sabina Jeschke (TU Berlin) und Prof. Dr. Wolfgang Deiters (PK NRW und Hochschule Bochum)
- Titel der Dissertation: »Assistive Systems in Care: Combining Sensor Technology and Socially Interactive Agents for Health Monitoring«

Dr. Juliane Ressel

- Promotion an der University of Limerick bei Prof. Dr. Martin Mullins und Prof. Dr. Finbarr Murphy
- Betreut an der TH Köln von Prof. Dr. Michaele Völler
- Titel der Dissertation: »Analysing Emerging Discourses on Algorithmic Decision-Making in High-Stakes Domains: An Integrated Perspective on Trust and Artificial Intelligence in the European Insurance Industry«

Dr. Tobias Wolf

- Promotion an der Leibniz Universität Hannover bei Prof. Dr. Sascha Beutel
- Betreut an der TH Köln von Prof. Dr. Stéphan Barbe
- Titel der Dissertation: »Exploring the Particulate Nature of HIV-Based Virus-Like Particles: A Path to Efficient and Cost-Effective Purification«

Dr. Steffen Wolfer

- Promotion an der Universität Tilburg bei Prof. Dr. Geert Duijsters
- Betreut an der TH Köln von Prof. Dr. Harald Sander
- Titel der Dissertation: »Innovation and corporate catching-up in China: A configurational approach«

Anlagen, Energie- und Maschinensysteme

Junge Menschen zu erreichen und die Ausbildung im Handwerk interessanter zu gestalten: dazu soll die **Lernplattform EasyAR-Guide** beitragen. Die Anwendung unterstützt Ausbilder*innen, Lerninhalte und Know-how selbst aufzuzeichnen, zu speichern und zu Lehrzwecken einzusetzen. Dies dient auch dem Erhalt von Fachwissen. Entwickelt wurde sie vom Cologne Cobots Lab in Zusammenarbeit mit der HAW Hamburg und der TU Darmstadt und Praktiker*innen aus dem Handwerk. Rund 900 Auszubildende in Betrieben der SHK Innung Köln nutzten bereits die Software. Über AR-Brillen sehen Nutzer*innen die Umgebung und erhalten zusätzliche Informationen wie Bilder, Texte oder Animationen im Sichtfeld eingeblendet. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie förderte das Projekt im Rahmen der Initiative Mittelstand-Digital. In einem Folgeprojekt arbeitet das Konsortium an der Integration von Künstlicher Intelligenz. Ziel ist es, Lehrmaterialien automatisch in AR-Inhalte umzuwandeln. Durch die Veröffentlichung als Open Source soll eine breitere Nutzung der Software ermöglicht werden, beispielsweise in der Hochschullehre.

Das **Virtuelle Institut Smart Energy (VISE)** wurde 2017 auf Initiative des NRW-Wirtschaftsministeriums als NRW-weite interdisziplinäre Forschungsplattform zum Thema Digitalisierung der Energiewirtschaft gegründet, an dem Verbund ist auch die Fakultät für Anlagen, Energie- und Maschinensysteme beteiligt. Seit der Gründung wurden gemeinsam mit Unternehmen, Hochschulen und Forschungsinstituten aus NRW sieben praxisnahe, interdisziplinäre Forschungsprojekte durchgeführt, drei weitere wurden bewilligt. Schwerpunktthemen der VISE-Forschung sind die Nutzung von smarten Technologien in Haushalten und Unternehmen, zum Beispiel Smart Metering und Submetering in kleinen und mittleren Unternehmen oder die Erhöhung der Energieeffizienz in Wohngebäuden durch smarte Heizungssteuerung. Auch Aspekte der Digitalisierung der Netzinfrastruktur werden untersucht.

Nach drei Jahren Forschung und Entwicklung ist das **Verbundprojekt zur KI-gestützten Unterwasserschweißtechnologie** erfolgreich abgeschlossen worden. Gefördert wurde das Projekt vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) mit 3,7 Millionen Euro. Aus der TH Köln waren die Institute für Material- und Prozesstechnologie (IMPT) und LAS beteiligt, zudem das Fraunhofer-Institut IGD und das DFKI Robotics Innovation Center sowie die Unternehmen Mariscope Meerestechnik, AMT Schweiß- und Sonderstromquellen und Unterwasserkrause. Gemeinsam wurden technische Komponenten entwickelt und Versuche durchgeführt, die die Automatisierung und Sicherheit des Unterwasser-Schweißens voranbringen. Rund 30 Studierende und 15 Mitarbeitende aus Wissenschaft und Industrie haben an dem Projekt gearbeitet. Am IMPT wurde ein Schweißbrenner entwickelt, der ohne Schutzgas und mit Fülldraht arbeitet und damit ideal für den kontinuierlichen Einsatz unter Wasser ist. In verschiedenen Wasserbecken testeten die Forschenden den Einfluss unterschiedlicher Parameter auf das Schweißgerät. Auch das neu entwickelte Drahtfördergerät, das Drücken bis zu 20 bar standhält, wurde erfolgreich in einem Wasserbecken des DFKI getestet. Weitere, im Vorhaben entwickelte Komponenten sind die KI-Bildverarbeitung und eine präzise Robotersteuerung.

Schaufenster in die Fakultäten

Architektur

Von Energieoptimierung und Denkmalpflege über Städtebau bis zu zukunftsfähigen Ressourcenstrategien: 29 Absolvent*innen präsentierten bei der **Masterschau in der Stiftung für Kunst und Baukultur Britta und Ulrich Findeisen** 22 Arbeiten, die die inhaltliche und gestalterische Vielfalt des Masterstudiengangs Architektur spiegeln und zudem verdeutlichen, wie konsequent die Studierenden Architektur als kulturelle, soziale und ökologische Aufgabe verstanden und in überzeugende Entwürfe übersetzten. Sorgfältig kuratierte Modelle, Pläne und Forschungsansätze boten einen umfassenden Blick auf aktuelle architektonische Fragestellungen und gesellschaftliche Herausforderungen. Mit dem mit insgesamt 3.000 Euro Masterpreis wurden vier Arbeiten prämiert, die exemplarisch für die gestalterische und gesellschaftliche Relevanz der Abschlussarbeiten stehen. Der Preis wird von der Stiftung Britta und Ulrich Findeisen gestiftet.

Drei Forschende der Fakultät für Architektur sind beteiligt am transdisziplinären Verbundprojekt »Erinnerungskultur« in der Krise. Gemeinsam mit Forschenden aus den Kulturwissenschaften und Angewandten Sozialwissenschaften untersuchen sie, wie gesellschaftliche Krisen kollektives Erinnern verändern. Im Fokus stehen die Auswirkungen des Klimawandels auf Kulturerbe, Erinnerungsprozesse in postmigrantischen Gesellschaften sowie die Rolle Künstlicher Intelligenz in der digitalen Erinnerungskultur. Partizipative Ansätze, Designforschung und die Zusammenarbeit mit Akteur*innen aus Kultur und Zivilgesellschaft erweitern dabei etablierte Forschungsansätze. Die Beteiligung an dem herausragenden Projekt ist ein wichtiger **Meilenstein in der strategischen Entwicklung der Forschung** in der Fakultät für Architektur.

Die Fakultät für Architektur organisiert seit 2009 den **architectural tuesday** für Lehrende, Studierende, die interessierte Öffentlichkeit und die Medien. Neben Mitgliedern der Fakultät setzen Expert*innen aus namhaften Architekturbüros, Wissenschaftler*innen aus der Architektur und angrenzenden Gebieten ein Semester lang Impulse zu einem bestimmten Thema. Im Wintersemester 2025/26 widmete sich die Vortragsreihe dem Umgang mit unserem gebauten Erbe. Ausgeleuchtet wurde das Spannungsfeld zwischen Erhalt, Weiterbau und ressourcenschonender Anpassung bestehender Bauten einerseits und dem Anspruch auf zukunftsweisende Gebäude andererseits. Das von Studierenden und Lehrenden gegründete ›Studio für konstruktive Kritik‹ setzte sich am Beispiel des Campus Deutz mit Alternativen zum Abbruch auseinander. Beteiligt waren alle fünf Mastervertiefungen der Fakultät sowie der Master Städtebau NRW.

Abschied von Prof. Dr. Klaus Becker

Time to say »Goodbye«

»Mein Plan ist, jetzt erst einmal keinen Plan zu haben und Tage ohne Termine«, so verabschiedete sich Prof. Dr. Klaus Becker im März in den Ruhestand. Mehr als 200 Gäste aus der Hochschule, von kooperierenden Hochschulen und Einrichtungen sowie aus dem Freundes- und Familienkreis waren zu einem etwas anderen Tag der Forschung gekommen, um den langjährigen Vizepräsidenten für Forschungs- und Wissenstransfer gebührend zu feiern. Präsidentin Prof. Dr. Sylvia Heuchemer würdigte ihren Kollegen als prägende Persönlichkeit, die seit der Berufung (1997) an der TH Köln und weit darüber hinaus tiefe Spuren hinterlassen habe. Keynote und Science Slams beleuchteten die Aufgabenbereiche von Prof. Dr. Becker im Vizepräsidentenamt und zeigten wie unterhaltend Wissenschaftskommunikation sein kann, Chor und Band trugen ebenfalls zu einem fröhlichen Abschiednehmen bei.

Prof. Becker dankte in seiner Abschiedsrede seiner Familie, Kolleg*innen und langjährigen Weggefährt*innen.

Hochschulratsmitglied Prof. Dr. Manfred Fischedick sprach über transformative Forschung und bezeichnete das unter Führung von Prof. Dr. Becker begründete Reallabor Co-Site als Paradebeispiel für die Abkehr vom geradlinigen, linearen Transferverständnis.

»Wir müssen raus in die Welt« lautete auch das Fazit von Prof. Dr. Eike Permin, der in einem Science Slam das Thema Transfer auf die Bühne brachte.

Prof. Dr. Jörg Luderich, Leiter des Maker Space am Campus Deutz, kam mit einem Ei auf die Bühne, um zu zeigen, wie Ideen mit der notwendigen Unterstützung flügge werden.

Start an der Stadt der Hoffnung, über den Berg der Konfusion auf den Pfad der Niederschrift bis zum Delta des Endspurts: so beschrieb Dr. Eva-Maria Grommes den Weg zur Promotion.

Doppelte Premiere, rundum gelungen

Globaler Süden ganz nah: Die Studierenden und Forschenden des ITT stellten das REPLÂNTICA-Projekt vor.

Einblicke in die Restaurierungsarbeiten von Glasmalerei gab Dr. Katrin Wittstadt (CICS).

»Wie wollen wir miteinander leben?« Unter dieser Leitfrage stand das mehrtägige erste Kölner Wissenschaftsfestival, organisiert vom Zusammenschluss der Kölner Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Mit dem Rautenstrauch-Joest-Museum konnte die Kölner Wissenschaftsrunde einen renommierten Partner gewinnen – das Foyer des Museums mutierte zum Basar der Wissenschaften. An welchen Themen wird geforscht? Wie leistet die Wissenschaft in Köln einen Beitrag zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft? Erkunden konnten die Besucher*innen dies an Mitmachstationen, bei Impulsvorträgen und in Workshops. Weitere Einblicke boten wissenschaftliche Stadtspaziergänge.

Im Rautenstrauch-Joest-Museum stellte das Institute for Natural Resources Technology and Management (ITT) das REPLÂNTICA-Projekt zur Wiederbewaldung des brasilianischen Regenwalds vor. Mit Roll-ups, Audiostationen und Videovorführungen nahm das Team des ITT die Besucher*innen mit auf eine Reise in den Regenwald an der brasilianischen Atlantikküste. Seit 2024 setzt die TH Köln in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern das Vorhaben REPLÂNTICA um. An sechs Zielgruppen, darunter Grundbesitzer*innen, Studierende und Vertreter*innen des öffentlichen Sektors – vermittelt das Team notwendiges Wissen und Fähigkeiten, um Wälder wiederherzustellen, die biologische Vielfalt zu schützen und die Klimaresilienz zu stärken. In der Reihe Stadtspaziergänge lud das Institut für Konservierungs- und Restaurierungswissenschaft in die Kölner Dombauhütte ein. Die Teilnehmenden erhielten einen Einblick in die Restaurierung von Kulturgütern aus einem der ältesten Werkstoffe: Glas. In der Zeit der Gotik erlebte die Glasmalerei ihren Höhepunkt; die Glasfläche alleine im Kölner Dom beträgt 8.000 Quadratmeter – ein Arbeitsprogramm, das aufs Beste unterstreicht, wie angewandte Forschung konkret im lokalen Raum wirkt.

Gedenken an die Bücherverbrennung von 1933

»Worüber wir sprechen müssen...«

Welche Wirkmacht haben Wörter und Texte? Diese Frage stand im Mittelpunkt einer Veranstaltung zum Gedenken an die Bücherverbrennung von 1933. In einem partizipativen Format konnten Besucher*innen anhand von Textauszügen aus Werken verfemter Autor*innen miteinander ins Gespräch kommen und sich konkret mit der Vernichtung von Literatur in der NS-Zeit auseinandersetzen. Durch das Programm führte die Literaturwissenschaftlerin Dr. Simone Scharbert-Hemberger, erste Fellow des neuen Stiftungsfellowships Inklusive Quartiersentwicklung an der TH Köln. Beklemmend lebendig wurden die 1930er Jahre in Köln durch die Lesung aus Irmgard Keuns Roman »Nach Mitternacht«, für die die Hochschule die Schauspielerin und Synchronsprecherin Janina Sachau gewinnen konnte.

Irmgard Keun gehört zu jenen Autor*innen, deren Werke 1933 vernichtet worden sind. Ihr Name ist im Bodendenkmal »Namen der Autoren« vor der Claudiusstraße 1 eingeschlagen, dem Ort, an dem die Bücherverbrennung 1933 in Köln stattgefunden hat. Initiiert worden war die Kampagne »Wider den undeutschen Geist« damals vom Hauptamt für Presse und Propaganda der Deutschen Studentenschaft.

Dass die Wirkmacht von Wörtern und Texten – und in der Folge von Bücherverboten und Zensur - nicht an Aktualität verloren hat, zeigte Dr. Heike Schäfer, Professorin an der Goethe-Universität Frankfurt auf. Die Literaturwissenschaftlerin und Amerikanistin spannte den Bogen von der Nazidiktatur zur Zensur in den USA, wo insbesondere öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken eine beispiellose Welle von Bücherverboten erleben. Allein für das Schuljahr 2024/25 hat PEN America rund 3700 Book Bans dokumentiert. Besonders betroffen sind Bücher, die sich mit der US-amerikanischen Geschichte, Rassismus, Diversität und Sexualität auseinandersetzen.

»Die Freiheit zu lesen und zu lernen sowie das Recht auf Zugang zu Informationen, Ideen und Wissen gehören zu den grundlegendsten Bausteinen einer demokratischen Gesellschaft. Wenn Bücher aus Schulen entfernt und den Schülern in Bibliotheken und Klassenzimmern vorenthalten werden, werden grundlegende Bürger- und Menschenrechte verletzt. Der Inhalt dieser Bücher, die verschwinden, spricht Bände sowohl über die Geschichten, Identitäten und Fakten, die unterdrückt werden, als auch über den politischen und kulturellen Angriff auf das öffentliche Bildungswesen in den gesamten Vereinigten Staaten.«, kommentiert PEN America.

Mit Verve und kölschem Einschlag: Janina Sachau las aus Irmgard Keuns Roman »Nach Mitternacht«

Arbeitete gemeinsam mit Texten: Das Publikum bei der Gedenkveranstaltung

Dekanin Prof. Dr. Andrea Platte begrüßte die Besucherinnen.

Herausragende Leistungen

Merit Award des Vereins der Freunde und Förderer der TH Köln. Sie haben sich dem Erhalt der Tempelanlagen von Angkor Wat in Kambodscha verschrieben – **Prof. Dr. Hans Leisen** und seine Forschungspartnerin **Dr. Esther von Plehwe-Leisen** (re.). Vor mehr als einem Vierteljahrhundert begründeten sie das German Apsara Conservation-Projekt, das in besonderem Maß auf die internationale Sichtbarkeit und das Renommee der Hochschule ausstrahlt. Für ihre Verdienste wurden sie mit dem Merit Award des Fördervereins der TH Köln ausgezeichnet. Der Preis würdigt verdiente Hochschulmitglieder und wurde erstmals vergeben.

Melanie Reymer ist für ihre Abschlussarbeit an der Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften mit dem **b.i.t.online-Innovationspreis** ausgezeichnet worden. Gegenstand ihrer Arbeit waren die Publikationsdienste für Zeitschriften an wissenschaftlichen Bibliotheken.

Mit dem **Sonderpreis der Baukammer Berlin** wurden die Studierenden **Lilly Caroline Bärm, Kiara Navarro Frommann und Timon Pecks** von der Fakultät für Architektur beim 180. Schinkelwettbewerb des Architekten- und Ingenieurvereins zu Berlin-Brandenburg ausgezeichnet.

Bei der **Sustainability Challenge 2025** der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen wurde **Clara Borgers** von der Fakultät für Bauingenieurwesen und Umwelttechnik mit einem studentischen Sonderpreis geehrt. Ausgezeichnet wurde sie für ihre Bachelorarbeit über den Einfluss der Zirkularität auf die CO_2-Bilanz eines Bauteils.

Kölner Designpreis. Gleich die ersten drei Plätze belegten Absolvent*innen der KISD beim Kölner Designpreis: Platz 1 belegte **Francis Trogemann** (mi.) mit ihrer Arbeit »Von Masche zu Masche – Recycling im Loop«. Angesichts knapper Ressourcen und wachsender Abfallmengen steht die Textilindustrie unter Druck, zirkuläre Lösungen zu entwickeln. Konventionelles Recycling ist jedoch aufwändig und energieintensiv, da die Textilien vollständig zerlegt werden, um neue Garne oder Fasern zu gewinnen. Stricktextilien stellen hingegen eine wirtschaftlich interessante Möglichkeit dar, da sich die Garne aufgrund ihrer Maschenstruktur nahezu vollständig herauslösen lassen. Trogemann beleuchtete, wie sich das etablierte Handwerk des Auftrennens und Wiederverstrickens in eine industriell skalierbare Praxis überführen lässt. Zudem untersuchte sie, wie Kleidungsstücke dafür gestaltet sein müssen. Für ihre Arbeit erhielt die Absolventin der KISD ein Preisgeld in Höhe von 13.000 Euro. Der Kölner Design Preis wird von der Prof. Dr.-Ing. R. G. Winkler-Stiftung ausgelobt und ist mit insgesamt 45.000 Euro dotiert. Er würdigt herausragende Abschlussarbeiten der Designstudiengänge an fünf Kölner Hochschulen und leistet damit einen Beitrag zur Förderung des Nachwuchses sowie zur Profilbildung Kölns als Designstandort.

Preis der Bauindustrie NRW und der TH Köln. Solarglas, Schulbauprojekte, Ökobilanzierung: für ihre Abschlussarbeiten zu diesen Themen und ihre herausragenden Studienleistungen wurden eine Absolventin und zwei Absolventen der Fakultät für Bauingenieurwesen und Umwelttechnik mit dem Preis der Bauindustrie NRW und der TH Köln geehrt. Den ersten Preis erhielt **Hanna Reichart** (2.v.l.) für ihre Masterarbeit im Konstruktiven Ingenieurbau, »Ermittlung der Glasfestigkeit von Solarglas – Prüf- und Auswerteverfahren«. Zwei zweite Preise gingen an **Dominik Blank** und **Florian Strippel** für ihre Bachelor- bzw. Masterarbeiten im Bauingenieurwesen.

DAAD-Preis der TH Köln. Herausragende Leistungen im Studium und vielfältiges Engagement: Dafür wurde die Masterstudentin **Elizaveta Sinizkaja** (re.) mit dem DAAD-Preis 2025 der TH Köln ausgezeichnet. Sinizkaja kam 2022 aus Belarus nach Deutschland und nahm ein Masterstudium Architektur mit der Vertiefung Projektmanagement und Immobilienökonomie an der Fakultät für Architektur auf. Neben ihren überdurchschnittlichen Leistungen unterstützte sie internationale Studierende an der TH Köln als Tutorin und Buddy und erleichterte das Ankommen im Studium. Der mit 1000 Euro dotierte DAAD-Preis wurde Sinizkaja im Rahmen des Rathausempfangs der Stadt Köln für neue internationale Studierende, Promovierende sowie Gastwissenschaftler*innen der Kölner Hochschulen überreicht.

RTL Förderpreis. Zum 17. Mal hat das Medienunternehmen RTL Förderpreise an Studierende des Studiengangs Medieninformatik verliehen. Den ersten Preis erhielt **Antonia Opitz** (3.v.l.), die sich mit der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen im digitalen Zeitalter auseinandersetzte. **Cathrin Pape** (4.v.l.) hat ein Assistenzsystem zur Nutzung von Innovationsräumen entwickelt und wurde mit dem zweiten Platz ausgezeichnet. In-App-Webbrowser waren das Thema der Bachelorarbeit von **Christopher Wilger** (5.v.l.). Damit konnte er sich den dritten Platz sichern.

Das Computerspiel The Tiny Bookshop konnte beim **Deutschen Entwicklerpreis** in drei Kategorien überzeugen: Bestes deutsches Spiel, Bestes Indie-Game sowie Beste Grafik. Die beiden Erfinder, **Raven Rusch und David Zapfe-Wildemann**, arbeiteten bereits während ihres Studiums am Cologne Game Lab an den ersten Entwürfen der Simulation. Hieran erinnerte Rusch auch bei der Preisverleihung, als er die Auszeichnungen als »Riesenehre« bezeichnete und daran erinnerte, dass der virtuelle Buchladen ursprünglich Teil der Bachelorarbeit gewesen sei.

Johannes Mechler von der Köln International School of Design hat den **39. Plakatwettbewerb des Deutschen Studierendenwerks** gewonnen. Über 380 Studierende entwarfen für das Motto »Campus der Zukunft« Plakate. Mechler kreierte ein Pixel-Layout, das einen QR-Code sowie menschliche Gestalten zeigt, die auf der Suche nach analogen Freiräumen sind.

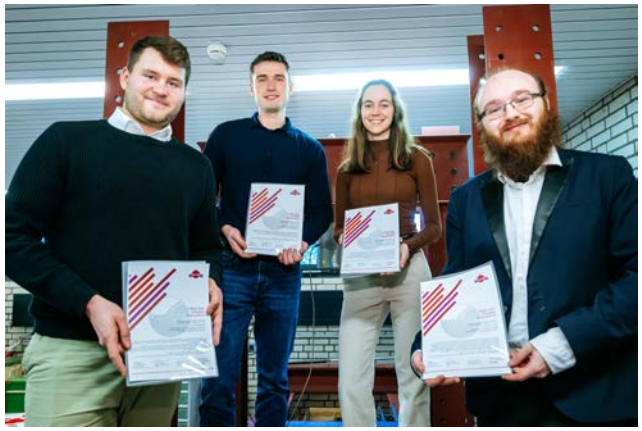
Sechs Studierendenteams des Campus Gummersbach wurden von der **Unitechnik Systems GmbH** mit dem Förderpreis ausgezeichnet – für das Sommersemester 2024 und das Wintersemester 2024/2025 wurden jeweils drei Projekte prämiert. Die Lösung der Aufgabenstellung, die aus der Erstellung einer App inklusive eines passenden Geschäftsmodells bestand, wurde – je nach Platzierung – mit 500 Euro, 200 Euro und 100 Euro belohnt. Inhaltlich reicht das Spektrum von einer Kneipentour bis hin zu Teambuilding-Konzepten.

Alexander Hinterleitner, Doktorand am Institut für Datenwissenschaft, Ingenieurwesen und Analytik (IDE+A) des AI-Forschungsclusters an der TH Köln, ist beim **35. Workshop Computational Intelligence in Berlin mit dem Young Author Award** ausgezeichnet worden. Der Preis würdigt seinen herausragenden Beitrag mit dem Titel »Tuning for Explainability: Incorporating XAI Consistency into Multi-Objective Hyperparameter Optimization«. Der Preis wird jährlich an Forscher*innen verliehen, die in ihrer Arbeit einen kreativen und originellen Ansatz verfolgen. In seinem Vorgehen behandelt Hinterleitner Erklärbarkeit als ein messbares Designziel für Künstliche Intelligenz und Machine-Learning-Systeme.

Ferchau-Preis. Der Gummersbacher Engineering- und IT-Dienstleister Ferchau hat zum Ende des Sommersemesters 2025 die besten Absolvent*innen des Campus Gummersbach prämiert. Den ersten Platz belegte **Leonard Pelzer** (li.), der sich in seiner Masterarbeit mit digitaler Barrierefreiheit beschäftigt hat. Als bester ingenieurwissenschaftlicher Bachelor-Absolvent wurde **Silas Elias Rosenthal** (2.v.l.) ausgezeichnet, der die Faktoren untersucht hat, die Mitarbeitende an ein Unternehmen binden. In der Studienrichtung Informatik wurde **Julian Gross** (re.) ausgezeichnet, der ein Konzept entwickelt hat, um spezielle Roboter mit natürlichen Sprachbefehlen zu steuern. Als beste Absolvent*innen des Wintersemesters 2024/25 an der Fakultät für Informatik und Ingenieurwissenschaften wurden **Alexander Garzke, Jannis Craen und Marc Unkelbach** ausgezeichnet.

Das Studierendenteam »Escuderia Colonia« der TH Köln konnte mit seinem selbstgebauten Fahrzeug bei der **»Autonomous Driving Challenge 2025«** den dritten Platz erzielen. Für diesen Wettbewerb entwickelten (v.l.) **Falk Borgards, Hartmut Köhn, Simon Boes, Prof. Dr. Elena Algorri, Martin Cavazos de la Garza, Sebastian Pütz und Ali Aydin** ein Miniaturauto, das eine zuvor bekannte Strecke autonom abfuhr.

Preis des Kölner Stahlbaus. Von der Untersuchung des Schwingungsverhaltens einer Fußgänger- sowie einer portablen Brücke über die Berechnung eines Stahlglockenstuhls bis hin zum Entwurf von Hallentragwerken: Für ihre Leistungen zu diesen Themen und ihr ehrenamtliches Engagement wurden (v.l.) **Ben Borgmann, Gerald Schröder, Katrin Scheele und Simon Schwarz** zum Abschluss ihres Studiums an der Fakultät für Bauingenieurwesen und Umwelttechnik der TH Köln mit dem Preis des Kölner Stahlbaus ausgezeichnet. Gestiftet haben das Preisgeld, insgesamt 4.000 Euro, die Kölner Unternehmen Ingenieurbüro Grobecker GmbH sowie der Stabel + Hohn GmbH.



IWRA Water Drop Award. Für seine Beiträge zur Verknüpfung von Wissenschaft, Politik und praktischer Umsetzung in den Bereichen Wasser und Klima ist **Dr. Hassan Aboelnga** vom Institute for Natural Resources Technology and Management mit dem IWRA Water Drop Award ausgezeichnet worden. Er ist der erste Wissenschaftler in Deutschland, der diese Ehrung erhält. Der Preis wird von der International Water Resources Association vergeben.

Schaufenster in die Fakultäten

Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

Als Leuchtturmprojekt für Deeptech-Start-ups in Aachen, Köln und Düsseldorf versteht sich die **Gateway Factory**. Getragen von den Gateway Hochschulen Köln – dem Verbund gehören neben der TH Köln die Universität zu Köln, die Rheinische Hochschule Köln, die CBS Cologne Business School und die Deutsche Sporthochschule an – der RWTH Aachen, der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und starken Partnern aus der Wirtschaft, bietet die Gateway Factory modernste Infrastruktur und gezielte Förderprogramme, um junge Hightech-Unternehmen zu internationalem Erfolg zu führen. Im Rahmen des EXIST-Leuchtturmwettbewerbs erhält die Gateway Factory in den nächsten fünf Jahren Fördermittel von bis zu 10 Millionen Euro aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Die Mittel sollen durch private Gelder von regionalen Unternehmen, Wagniskapitalgebern und Privatpersonen ergänzt werden. Das Konzept der Factory fördert gezielt Bereiche wie Future Health & Life Sciences, Sustainable Infrastructure & Mobility, Future Computing & Engineering und Future Regulatory Demands.

Am Institut für Versicherungswesen leuchtet die Veranstaltungsreihe **Cyber Insurance Talk** Fragen rund um die Themen Cybersecurity und Cyberversicherung aus. Expert*innen aus der Versicherungs- und Digitalisierungsbranche diskutieren aktuelle Entwicklungen im Markt und Lösungswege für Wissenschaft und Praxis. Die Veranstaltungen finden in zweimonatlichem Rhythmus online statt, die Teilnahme ist kostenlos. Seit 2023 lädt die TH Köln zudem einmal jährlich Wissenschaftler*innen aus den Bereichen Versicherungswesen und Versicherungsrecht sowie Mitarbeiter*innen aus der Versicherungswirtschaft mit Bezug zu Cyberversicherung zur Fachtagung Cyber Insurance Forum ein.

Seit 2021 unterstützt das Programm **KickStart** potenzielle Gründer*innen in der Ideenphase. Über einen Förderzeitraum von sechs Monaten können Ideen Schritt für Schritt weiterentwickelt werden, Prototypen gebaut, Versuche durchgeführt, Konzepte getestet und verfeinert werden. Die Teilnehmenden erhalten eine finanzielle Unterstützung für das Prototyping sowie ein Coaching, Zugang zu einem breiten Netzwerk und Begleitung durch Mentor*innen. Zugreifen können die Kick-Starter auf die Inkubatoren und den MakerSpace an der TH Köln mit Maschinen und Geräten für physisches und digitales Prototyping (z. B. 3D-Drucker, Elektronik-Werkzeuge, Software, Rechner/Server u. v. m.). Auf eine schriftliche Ideenskizze erfolgt ein Pitch, in dem die Bewerber*innen ihre Idee vor einer Expertenjury präsentieren. 2025 wurden **zwölf Teams** im Rahmen des KickStart-Programms unterstützt, seit Beginn des Programms waren es 71.

Langer Tag der Region

Informieren, erkunden, diskutieren

Mit einem Besuch auf :metabolon und dem Innovation Hub Bergisches Rheinland bot die TH Köln zwei Exkursionen an.

Seit Jahrzehnten ist der Verein Region Köln/Bonn e.V. Partner der TH Köln, wenn es um die regionale Standortentwicklung geht. Im Juni 2025 wurde das regionale Netzwerktreffen gemeinsam mit dem Oberbergischen Kreis organisiert und fand in direkter Nachbarschaft zum Campus Gummersbach auf dem Steinmüllergelände statt. Die TH Köln war neben der Fakultät für Informatik und Ingenieurwissenschaften auch mit dem Lehr-und Forschungsstandort :metabolon sowie mit dem Innovation Hub Bergisches Rheinland vertreten – und öffnete im Rahmen des Exkursionsprogramms ihre Türen. Vertiefen konnten die 500 Teilnehmenden aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung ihre Eindrücke auch beim zentralen Empfang in Halle 32. Dort präsentierten sich auch das Weiterbildungsprojekt »Q.V.I.W. – Qualifiziert. Vernetzt. Innovativ. Wirksam.« und das Reallabor »Co-Site«, in dem die TH Köln gemeinsam mit Bürger*innen Lösungen zur Entwicklung kommunaler Anpassungsstrategien an den Klimawandel erarbeitet. »Diese Kooperationen machen deutlich: Transformation gelingt dort, wo Netzwerke aktiv gelebt werden. Ob Kreislaufwirtschaft auf :metabolon, Digitalisierung im InnoHub oder Klimaanpassung und Weiterbildung in Co-Site und Q.V.I.W. – alle Initiativen profitieren vom engen Austausch.«, unterstrich Prof. Dr. Sylvia Heuchemer.

Sebastian Schuster, Landrat Rhein-Sieg Kreis, Landrat Jochen Hagt, Oberbürgermeisterin Henriette Reker und Stephan Santelmann, Landrat Rheinisch-Bergischer Kreis (v.l.n.r) überreichten Minister Nathaniel Liminski eine Erinnerungsurkunde.

Interessiertes Publikum des Langen Tages der Region: zu sehen sind Nathaniel Liminski, Henriette Reker und Jochen Hagt (v.l.n.r.) Im Hintergrund sitzt Prof. Dr. Sylvia Heuchemer, Präsidentin der TH Köln.

UAS7-Tagung 2025

Einfach mal machen!

Seit mehr als 20 Jahren arbeiten die Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, die Hochschule Bremen, HAW Hamburg, FH Münster, Hochschule Osnabrück, die Hochschule München und die TH Köln im Verbund UAS7 zusammen. Das Netzwerk versteht sich als Leistungs- und Qualitätsgemeinschaft, die nach innen vom engen Austausch lebt, aber auch nach außen die Position von HAW sichtbar vertritt. Letzteres war auch Ziel der UAS7-Tagung »Wissen. Machen. Verändern. Kommunikation als Schlüssel für Transfer« in Berlin. Rund 190 Teilnehmende aus Wissenschaft, Politik und Medien tauschten sich in Plenar- und Workshopformaten zur Wissenschaftskommunikation an HAWs aus.

Dass dazu auch die Sozialen Medien gehören, steht für Dr. Claudia Frick, Professorin für u.a. Wissenschaftskommunikation an der TH Köln und Keynote-Speakerin fest. Zwar gefährdeten Hasskommentare und persönliche Anfeindungen die Integrität von Wissenschaft, dennoch gelte: die aktive Nutzung der Social Media-Kanäle sei der beste Weg, um die eigenen Kompetenzen im Umgang mit den Sozialen Medien zu schulen. »Einfach mal machen«: welche Rahmenbedingungen es braucht, damit Hochschulen ihren Auftrag zukunftsgerichtet erfüllen können, und welche Erwartungen wiederum die Politik hat, wurde intensiv diskutiert.

Dass Wissenschaftskommunikation ein Schlüssel ist um Transformationsprozesse gemeinsam mit Akteur*innen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu gestalten und nachhaltig wirksame, tragfähige Lösungen zu entwickeln, stand außer Frage. Voneinander lernen, aus der Praxis für die Praxis: wie vielfältig Formate der Wissenschaftskommunikation sind konnten die Teilnehmer*innen in Workshops und interaktiven Thementischen erfahren und ausprobieren – eben einfach mal machen.

Unterstützt wurde die Tagung von der MLP Finanzberatung SE, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V., Berlin Partner, Hochschulallianz für den Mittelstand, Nationales Institut für Wissenschaftskommunikation und DIE ZEIT Verlagsgruppe.

UAS7
German Universities of Applied Sciences

Prof. Dr. Frank Dellmann, UAS7-Vorsitzender und Präsident der FH Münster eröffnete die Tagung (Foto: Manfred H. Vogel).

Keynote-Speakerin Prof. Dr. Claudia Frick, TH Köln, warb für Wissenschaftskommunikation auf TikTok (Foto: Manfred H. Vogel).

Bereichernder Austausch: Prof. Dr. Sylvia Heuchemer, stellvertretende UAS7-Vorsitzende und Präsidentin der TH Köln, im Gespräch (Foto: Manfred H. Vogel).

Gemeinsam zur Kreislaufwirtschaft

Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (rechts im Bild), übergab den Förderbescheid für die :bergische rohstoffschmiede in Höhe von rund 12,4 Millionen Euro an Jochen Hagt, Landrat des Oberbergischen Kreises, und Prof. Dr. Sylvia Heuchemer, Präsidentin der TH Köln.

Gruppenbild mit Minister: großer Bahnhof für ein großes Projekt

BAV-Geschäftsführerin Monika Lichtinghagen-Wirths begrüßt Minister Krischer.

Das Bergische Rheinland zu einem Reallabor für zirkuläre Wertschöpfung zu machen - das ist das Ziel des Projekts »:bergische rohstoffschmiede« (:brs) des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes (BAV), des Oberbergischen, Rheinisch-Bergischen und des Rhein-Sieg-Kreises und der TH Köln. Gefördert wird das Projekt mit rund 12,4 Millionen Euro durch die Europäische Union. Die Wirtschaft in der Region soll künftig Reststoffe als Ressource verstehen und nutzen, um Rohstoffe, Energie und CO2 einzusparen.
»Die :bergische rohstoffschmiede zeigt, wie Zukunft im Bergischen Rheinland gemacht wird. Hier arbeiten Forschung, Handwerk und Industrie Hand in Hand, um Kreislaufwirtschaft praktisch umzusetzen. So entstehen neue Ideen, Arbeitsplätze und Impulse für ganz Nordrhein-Westfalen«, betonte Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen bei der Übergabe des Förderbescheids.

Am Lehr- und Forschungszentrum auf :metabolon am Entsorgungszentrum Leppe entwickelt die TH Köln gemeinsam mit dem BAV bereits seit 2010 innovative Verfahren, um Neben-, Rest- und Abfallstoffe weiter zu verwerten. Im Pilotprojekt hat das Projektteam gemeinsam mit Unternehmen des Oberbergischen, Rheinisch-Bergischen und Rhein-Sieg-Kreises zwei Jahre lang geforscht und mit Unterstützung der Wirtschaftsförderungen Netzwerke zu Unternehmen geknüpft. Zudem sind am Standort :metabolon eine 888 Quadratmeter große Forschungshalle mit Pilotanlagen zur Aufbereitung und Sortierung mineralischer Baureststoffe sowie zwei Modellhäuser als Demonstratoren für den Einsatz ressourcenschonender, nachwachsender und kreislauffähiger Baustoffe entstanden.

Die :bergische rohstoffschmiede knüpft an diese Vorarbeit an. Drei große Arbeitspakete widmen sich den Themen Alternativrohstoffe, zirkuläres Bauen sowie Prozesstechnik. In Forschungsprojekten am Standort :metabolon, regionalen Fachdialogen, Fachworkshops, Konferenzen und Demonstratoren werden unter anderem folgende Themen bearbeitet: zirkuläre Wertschöpfung im Kunststoffbereich, grüner Wasserstoff, kreislauffähige Recyclingprozesse, Aufbereitung von Baureststoffen, vorausschauende Instandhaltung sowie Change Management für zirkuläre Wertschöpfung.

Informations- und Kommunikationswissenschaften

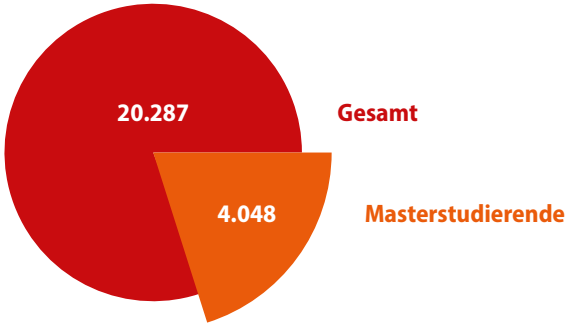
Die stetig voranschreitende Digitalisierung erfordert neue Kompetenzen und Fertigkeiten – ein Thema, das die Fakultät auch in ihren Forschungsprojekten beschäftigt. So ist das Institut für Informationswissenschaft Teil von **DaLI**, der fakultätsübergreifenden Data Literacy Initiative. Ziel des Vorhabens ist es, Datenkompetenz systematisch und hochschulweit in Lehre und Forschung der TH Köln zu verankern. Landesweit engagiert sich das Institut zudem in der Initiative »**Digitalkompetenz.nrw**«, die Hochschulangehörigen ein Online-Self-Assessment-Tool bietet, um ihre digitalen Fähigkeiten zu erkennen, zu bewerten und gezielt weiterzuentwickeln. Das Vorhaben **LT-LiDER** (Language and Translation: Literacy in Digital Environments and Resources), an dem das Institut für Translation und Mehrsprachige Kommunikation beteiligt ist, erfasst die Bandbreite der technologischen Kompetenzen, die für die Tätigkeit als Sprach- und/oder Übersetzungsexpert*in erforderlich sind. Zudem werden Schulungsmaterialien zu pädagogischen Ansätzen und Strategien zur Integration von Technologie in den Sprach- oder Übersetzungsunterricht entwickelt.

Die Länder des Globalen Südens sind Vorreiter im Aufbau nationaler bzw. regionaler Publikationsplattformen für Open Access. Es fehlen jedoch Studien, die die Wirksamkeit von Open Access empirisch ausreichend belegen. Hier setzt **WO–TH K** (Die Wirksamkeit von Open Access im Globalen Süden erforschen – Erkenntnisse in die gelebte Praxis der TH Köln beispielhaft umsetzen) an: So soll eine Übersicht über alle in der Literatur diskutierten Wirkungen von Open Access erstellt werden. Zudem gilt es, die regional implementierten Open Access-Maßnahmen sowie empirisch gewonnene Erkenntnisse zur Open Access-Landschaft in den Ländern des Globalen Südens darzustellen und diese mit der Situation in Deutschland zu vergleichen. Im nächsten Schritt sollen Workflows, die in den untersuchten Ländern bereits gelungen sind, auf Deutschland übertragen und konkret an der TH Köln praktisch erprobt werden.

Wie lassen sich Jugendliche vor Desinformation schützen? Mit dieser Frage beschäftigt sich ein interdisziplinäres Team aus den Bereichen Informatik, Kommunikationswissenschaften, Medienpsychologie und Rechtswissenschaften von Hochschulen und Praxispartnern. Die Forschenden möchten dabei herausfinden, wie sich Desinformation auf Bewegtbildkanälen wie TikTok verbreitet, wie junge User*innen diese in ihre Medienrepertoires einbinden und mit welchen Strategien der politischen Medienbildung Desinformation erfolgreich begegnet werden kann. Die Ergebnisse richten sich an Plattformbetreiber, Schulen und Jugendschutzorganisationen. Außerdem führt das Projektteam Workshops für Jurist*innen sowie Presse durch. Am Vorhaben **VAMPIR** (Videonutzung in der Adoleszenz: Manipulation, Propaganda, Information und Resilienz) beteiligt sich das Institut für Informationswissenschaft.

Studium

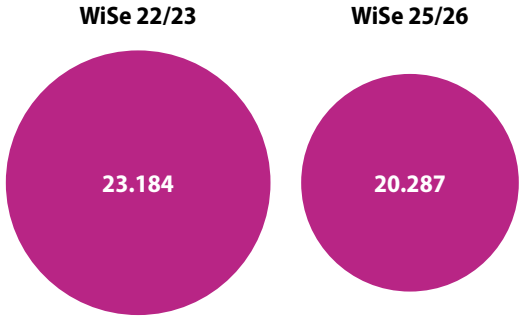
Studierende*



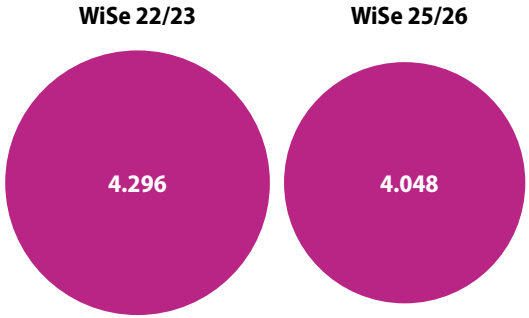
*im Wintersemester 2025/2026

Entwicklungen:

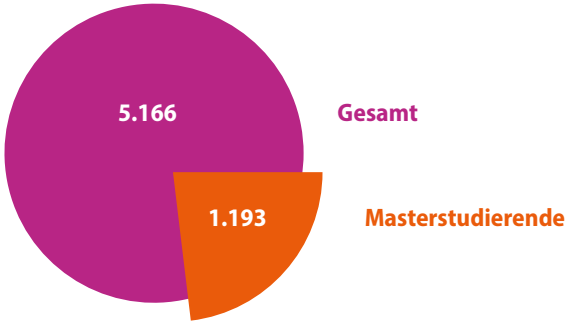
Studierende



Masterstudierende

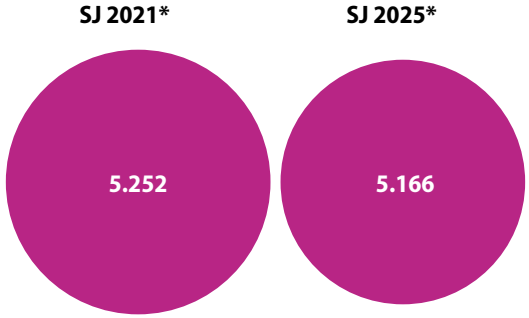


Studienanfänger*innen*



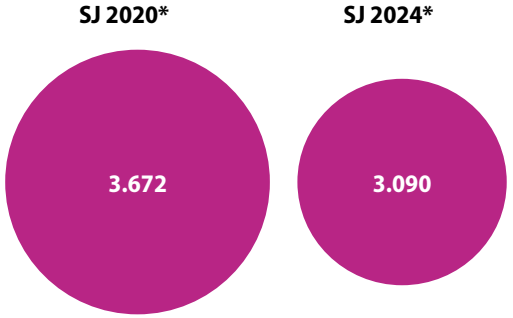
* im ersten Fachsemester im Studienjahr 2025

Studienanfänger*innen*



* im ersten Fachsemester; SJ = Studienjahr (jeweils Sommersemester + Wintersemester innerhalb eines Kalenderjahres)

Abschlüsse



* SJ = Studienjahr (jeweils 01.09.-31.08. des Folgejahres)

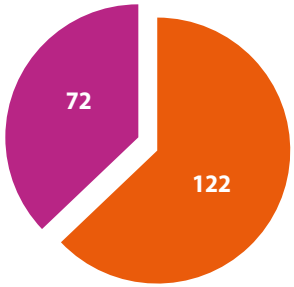
Internationalität

Internationale Gastwissenschaftler*innen

34

23 Wissenschaftlerinnen / 11 Austauschpromovierende

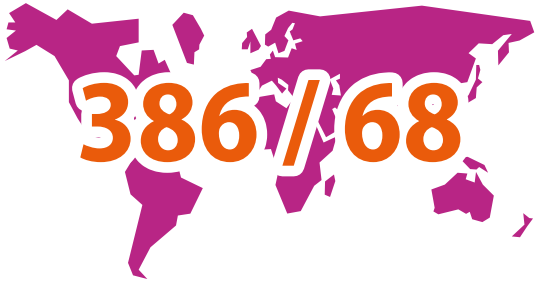
Internationale Vernetzung: Staff Mobility 2025



Gesamt: 194

Incomings **Outgoings**

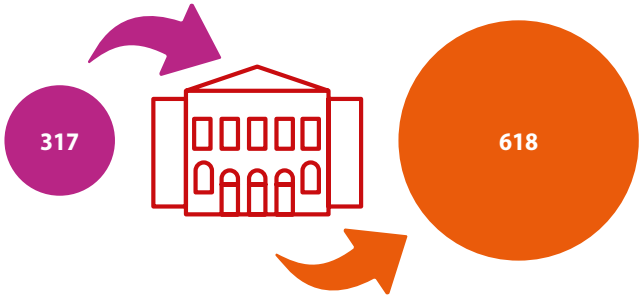
Partnerhochschulen*



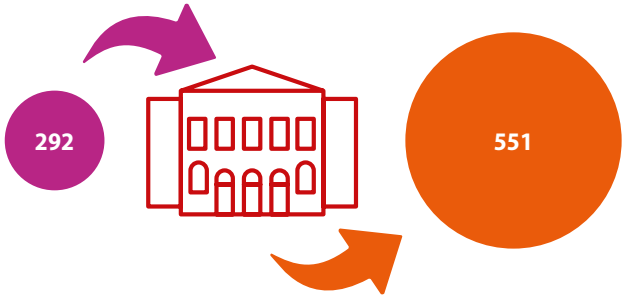
386 aus 68 Ländern
*Stand 23.04.2026

Austauschstudierende Incomings / Outgoings

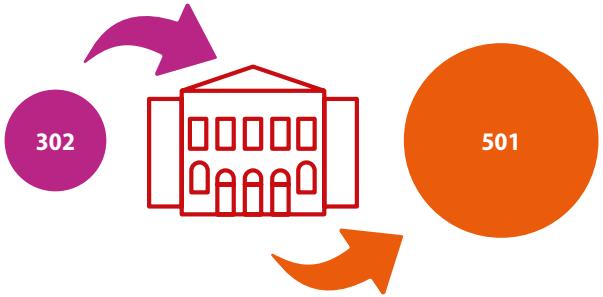
Studienjahr 2022/23*



Studienjahr 2023/24*



Studienjahr 2024/25*



* inkl. Praktika und Freemover

Forschung und Transfer

Publikationen*

*des wissenschaftlichen Personals (Stand: Juni 2026)

Abgeschlossene Promotionen

16

Patente

2

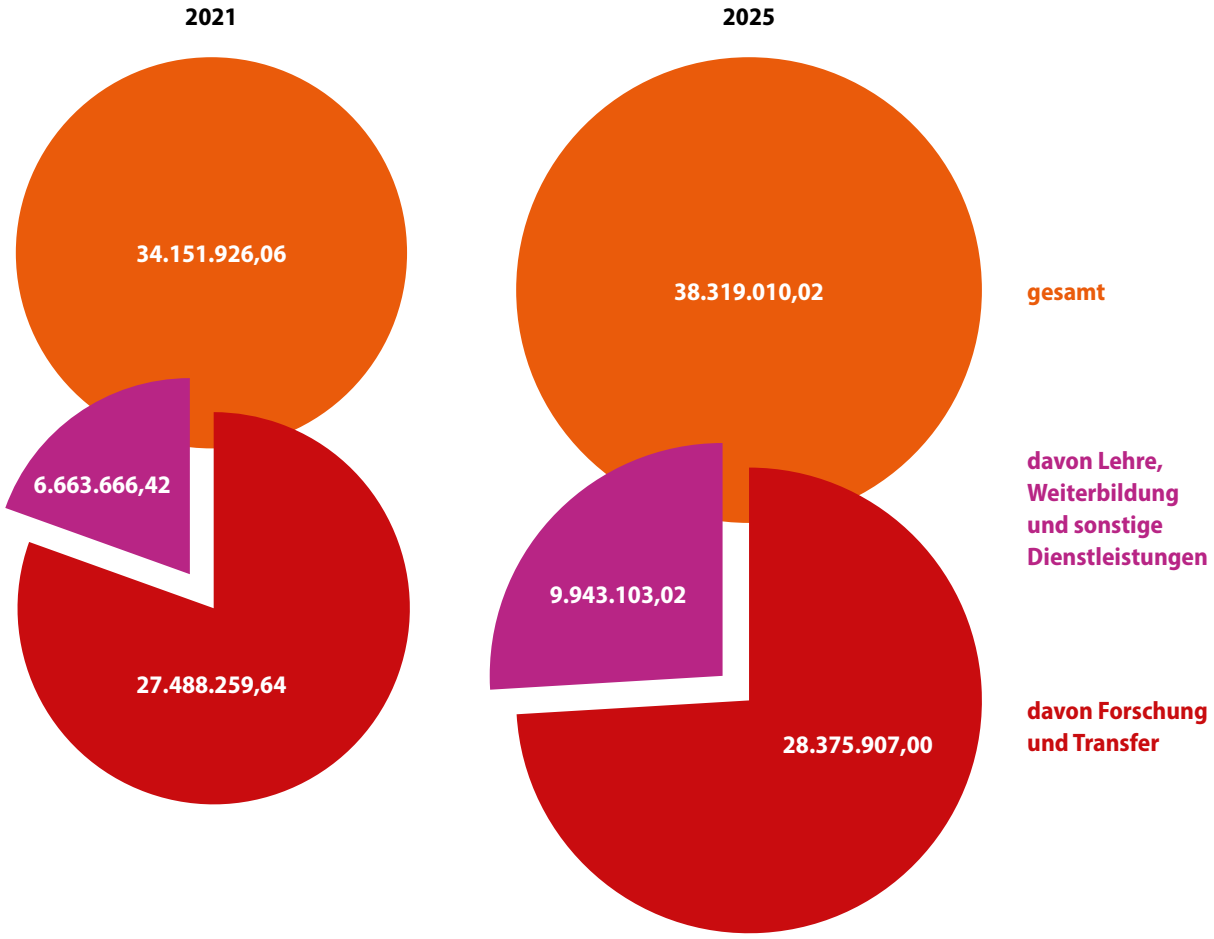
EXIST Gründungsstipendium* / Ausgründungen

7 7

*Stipendien mit Start 2025, davon 1 EXIST Forschungstransfer

Finanzen

Drittmitteleinnahmen



Jahresabschluss 2025

	Ertrag	230.402.894,02 €
–	Aufwand	229.617.747,09 €
=	Hochschulergebnis	785.146,93 €
+	Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	674.538,25 €
–	Zinsen und ähnliche Aufwendungen inkl. Abschreibung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	46.255,00 €
=	Finanzergebnis	628.283,25 €
=	Ergebnis gewöhnl. Hochschultätigkeit	1.413.430,18 €
–	Steuern vom Einkommen und Ertrag	291.442,13€
=	Jahresüberschuss	1.121.988,05 €
+	Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	5.344.419,63 €
+	Entnahme aus den Rücklagen	21.661.170,34 €
–	Einstellungen in die Rücklagen	27.005.589,97 €
=	**Bilanzgewinn**	1.121.988,05 €

Personal

Neuberufene Professor*innen 2025

Prof. Dr. Melanie Andernach
Professur für Kreativ Produzieren
ifs Internationale Filmschule Köln

Prof. Dr. Nicolas Bennerscheid
Professur für Prozessleittechnik
Fakultät für Informations-, Medien- und Elektrotechnik

Prof. Dr. Eva Bockenheimer
Professur für Praktische Philosophie
Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Ute Bonenkamp-Menge
Professur für Sustainable Finance & Sustainability Reporting
Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

Personal

Neuberufene Professor*innen 2025

Prof. Dr. Pascal Cerfontaine
Professur für Artifical Intelligence Engineering
Fakultät für Informations-, Medien- unf Elektrotechnik

Prof. Julia Daschner
Professur für Kamera – Director of Photography
Ifs Internationale Filmschule Köln

Prof. Dr. Kristian Foit
Professur für Strategisches Management und Controlling
Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

Prof. Dr. Sven Thorsten Peter Gelbke
Professur für Internationales privates Wirtschaftsrecht
Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

Prof. Andrea Hofmann
Professur für Inklusive Quartiersentwicklung
Fakultät für Architektur

Prof. Dr. Tim Jannusch
Professur für Vertriebsmanagement und Marktpsychologie
Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

Prof. Dr. Jan Kukulies
Professur für Qualitätsmanagement und Fertigungsmesstechnik
Fakultät für Fahrzeugsysteme und Produktion

Prof. Dr. Ali Nazari
Professur für Verteilte Medienapplikationen und -technologien
Fakultät für Informations-, Medien- und Elektrotechnik

Personal

Neuberufene Professor*innen 2025

Prof. Dr. Mohamed Kamal Rhaouat
Professur für Process and Performance Management
Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

Prof. Jan Martin Scharf
Professur für Serial Storytelling
ifs Internationale Filmschule Köln

Prof. Dr. Rainer Schützeichel
Professur für Architekturtheorie
Fakultät für Architektur

Prof. Dr. Richard Sieg
Professur für Natural Language Processing
Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften

Prof. Dr. Peter Steinberg
Professur für Privates und Öffentliches Unternehmensrecht
Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

Prof. Sabine Tastel
Professur für Stadt und Freiraumgestaltung
Fakultät für Architektur

Prof. Dr. Daniel Thiemann
Professur für Arbeits- und Organisationspsychologie
Fakultät für Informatik und Ingenieurwissenschaften

Prof. Dr. Alexander Utz
Professur Elektronische Schaltungstechnik
Fakultät für Informations-, Medien- und Elektrotechnik

Personal

Neuberufene Professor*innen 2025

Prof. Dr. Michael Viehof
Professur für Fahrwerke und Fahrwerkregelsysteme
Fakultät für Fahrzeugsysteme und Produktion

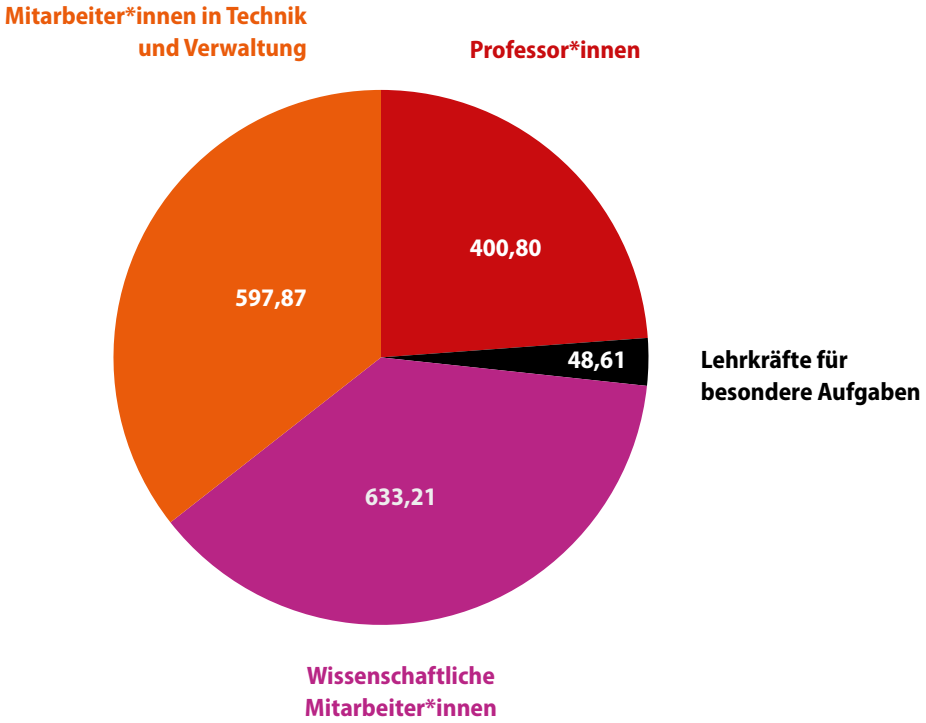
Prof. Dr. Frederic Vobbe
Professur für Angewandte Ethik
Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Martin Voßwinkel
Professur für Elektrische Fahrzeugtriebstränge
Fakultät für Fahrzeugsysteme und Produktion

Prof. Dr. Ingo Wieck
Professur für Organisation und Digitale Transformation
Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

Personal in Vollzeitäquivalenten

(Stand 01.12.2025, inkl. befristetes Drittmittelpersonal)



Standorte

Campus Südstadt
Claudiusstraße 1
50678 Köln

Ubierring 40
50678 Köln

Ubierring 48
50678 Köln

Campus Deutz
Betzdorfer Straße 2
50679 Köln

Standort Mülheim
Schanzenstraße 28
51063 Köln

Campus Leverkusen
Campusplatz 1
51379 Leverkusen

Campus Gummersbach
Steinmüllerallee 1
51643 Gummersbach

Lehr- und Forschungs-zentrum :metabolon
Am Berkebach 1
51789 Lindlar

Organisation: Präsidium 2025

Prof. Dr.
Sylvia Heuchemer

Präsidentin der TH Köln

Prof. Dr.
Axel Faßbender

Vizepräsident für Lehre
und Studium

Prof. Dr.- Ing.
Klaus Becker

Vizepräsident für Forschung
und Wissenstransfer
(ab 1.4.2025 kommissarisch
Prof. Dr. Sylvia Heuchemer)

Prof. Dr.
Gerd Sadowski

Vizepräsident für Wirtschafts-
und Personalverwaltung

Prof. Dr.
Christian Wolf

Vizepräsident für Digitalität
und Nachhaltigkeit
(seit 1.9.2025)

Hochschulrat 2025

Prof. Dr. Simone Fühles-Ubach,
Studiengangsleiterin BA Bibliothek und digitale Kommunikation

Dr. Sophie von Preysing
Landes- und Regionalgeschäftsführerin NRW des Malteser Hilfsdienst e. V.

Univ.-Prof. Dr. Ulrich Radtke
Vorsitzender
Univ.-Rektor i.R. und Seniorprofessor Universität Duisburg-Essen

Dr. Doris Aebi
Mitinhaberin und Management Partner der aebi + kuehni AG, Zürich

Prof. Dr. Manfred Fischedick
Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH

Marco Zingler
Geschäftsführender Gesellschafter der denkwerk GmbH

Prof. Dr. Josef Steinhoff
Professor für Geotechnik an der TH Köln

Ulrike Lubek
stellv. Vorsitzende
Direktorin des Landschaftsverbands Rheinland

Impressum

TH Köln
Claudiusstraße 1
50678 Köln

Postanschrift:
Gustav-Heinemann-Ufer 54
50968 Köln

Herausgeberin
Die Präsidentin der TH Köln
Prof. Dr. Sylvia Heuchemer

Redaktion
Sybille Fuhrmann und Christian Sander
Referat Kommunikation und Marketing

Gestaltung und Satz
Anna Wöffen,
Referat Kommunikation und Marketing
und Benedikt Schmitz, Köln

Infografiken
Benedikt Schmitz, Köln

Bildmaterial
Atelier Ralf Bauer, Dr. Doris Aebi, Leonie Bandel / Kölner Studierendenwerk, Michael Bause, Costa Belibasakis, Heike Fischer, Martina Goyert, Friederike von Heyden, Carolin Höfler, Julia Holland / REGIONALE 2025 Agentur, Sebastian Hopp, KWR / Michael Bause, Olaf-Wull Nickel, privat, Monika Probst, RTL Deutschland, Malte Reiter, Thilo Schmülgen, Stadt Erftstadt, Michael Schuff, Ralf Schuhmann, Maike Schuster / Region Köln/Bonn e.V., Patrick Schwarz / KISD, TH Köln, Francis Trogemann, Manfred H. Vogel, Hanna Witte, Anna Wöffen, ZLE;
Adobe Stock: Fatih, MdNipon, Philipp Berezhnoy, stokkete, Sofiia Shunkina

© TH Köln, August 2026

th-koeln.de ↗

Besuchen Sie uns auf
unseren Social Media Kanälen:

TH Köln

Der Jahresbericht digital unter: **th-koeln.de/jahresbericht** ↗

Technology
Arts Sciences
TH Köln